



Beteiligungsbericht der Stadt Schwerte

Beteiligungsbericht 2011

Impressum

Herausgeber: Stadt Schwerte
Der Bürgermeister
Rathausstraße 31
58239 Schwerte

Redaktion: Bereich Finanzdienste und Beteiligungen
Druck: Druckerei der Stadt Schwerte

Auflage: 30 Stück
Ausgabe: Dezember 2012

Download unter: www.schwerte.de/rathaus/downloads/beteiligungsbericht

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Vorwort	- 3 -
II. Grundlagen der Gemeindegewirtschaft	- 4 -
III. Darstellung der Organisationsformen des öffentlichen Rechts und des privaten Rechts	- 7 -
IV. Beteiligungsstruktur der Stadt Schwerte	- 9 -
V. Begriffserklärung aus der Betriebswirtschaft	- 10 -
VI. Die unmittelbaren Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte	- 13 -
- TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	- 15 -
- Sondervermögen Bäder Schwerte	- 33 -
- Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte (KuWeBe)	- 47 -
- Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts	- 59 -
VII. Die unmittelbaren Minderheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte	- 71 -
VIII. Die mittelbaren Beteiligungen der Stadt Schwerte	- 75 -
- Stadt Schwerte Holding GmbH	- 77 -
Die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Schwerte Holding GmbH	- 89 -
- Südwestfalen Energie und Wasser AG, Hagen (ENERVIE AG)	- 90 -
IX. Teilkonzern Stadtwerke	- 93 -
- Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	- 95 -
- Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH	- 96 -
- Stadtwerke Schwerte GmbH	- 97 -
- Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG)	- 117 -
- Schwerter Strom Management GmbH	- 118 -
- elementmedia GmbH	- 119 -
- TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	- 120 -
- Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG (WV Energie AG)	- 121 -
- Windkraft Schwerte GbRmbH	- 122 -
- Energiehandelsgesellschaft Märkischer Stadtwerke mbH, Altena	- 123 -

I. Vorwort

Die Gemeinden sind durch § 117 GO NRW verpflichtet, einen Beteiligungsbericht zu erstellen.

Im Rahmen der Einführung des "Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF)" wurden durch den Gesetzgeber neue Anforderungen für Beteiligungsberichte formuliert.

Nach § 3 Abs. 1 des NKF Einführungsgesetzes NRW haben Gemeinden bis spätestens 31.12.2010 einen Beteiligungsbericht entsprechend der neuen Vorschriften des § 117 GO NRW und § 52 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) aufzustellen.

Der Bericht soll die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung der Gemeinde erläutern.

Adressiert ist der Beteiligungsbericht sowohl an die Ratsmitglieder als auch an alle Einwohner Schwertes.

Der vorliegende Beteiligungsbericht der Stadt Schwerte entspricht den neuen Vorschriften des § 117 GO NRW und gibt einen allgemeinen Überblick über die städtischen Beteiligungen. Er basiert auf den Jahresabschlüssen und Lageberichten des Wirtschaftsjahres 2011 der Unternehmen. Die Besetzung der Gremien bezieht sich ebenfalls auf den Stichtag 31.12.2011.

Schwerpunktmäßig werden die Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte dargestellt.

Schwerte, im Dezember 2012

Heinrich Böckelühr
Bürgermeister

II. Grundlagen der Gemeindegewirtschaft

a) Rechtsgrundlagen der wirtschaftlichen Betätigung

Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Schwerte richtet sich nach den Bestimmungen der §§ 107 ff der für das Land Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Als wirtschaftliche Betätigung ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt der Betrieb von z. B. Einrichtungen auf den Gebieten Erziehung, Bildung oder Kultur, Sport oder Erholung, Gesundheits- oder Sozialwesen sowie der Abfallentsorgung. Auch diese Einrichtungen sind, sofern es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

Eine Gemeinde darf sich zur Erledigung von Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft wirtschaftlich betätigen und zu diesem Zweck Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen, wenn

- ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
- bei einem Tätigwerden außerhalb, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschl. der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann,
- eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
- die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
- die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
- das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
- gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, in entsprechender Anwendung der Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und geprüft werden.

Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind nach § 109 GO NRW so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Die Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird.

Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technischen und wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird (§ 109 Abs. 2 GO NRW).

Der Erfolg oder Misserfolg der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde kann allerdings nicht allein an der Gewinnerzielung gemessen werden, sondern muss sich an der Realisierung der gesetzten Ziele orientieren. Ein Defizitunternehmen kann im Sinne der ihm gesteckten Ziele trotz des Verlustes erfolgreich gearbeitet, ein Unternehmen mit Gewinn kann sein eigentliches Ziel verfehlt haben. Ein Blick auf die Bilanzen kann deshalb nur bei reinen Erwerbsunternehmen zuverlässig über den Erfolg Auskunft geben.

b) Formen der wirtschaftlichen Betätigung

Für die wirtschaftliche Betätigung stehen den Gemeinden unterschiedliche Organisationsformen zur Verfügung.

Das nachfolgend dargestellte Schaubild gibt eine Übersicht über die Formen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Rechts.

Die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Betätigung in privatrechtlicher Form sind in § 108 GO NRW geregelt.

Im Folgenden soll auf die bei der Stadt Schwerte vorwiegend vorhandenen Unternehmensformen im privatrechtlichen Bereich (Gesellschaft mit beschränkter Haftung) eingegangen werden.

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

- Struktur der GmbH

Die GmbH ist eine juristische Person des privaten Rechts. Sie ist eine Kapitalgesellschaft, die durch ihre Organe handelt.

- Organe der GmbH sind

- der/die Geschäftsführer
- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat (fakultativ)

- Geschäftsführer

In jeder GmbH muss mindestens ein Geschäftsführer bestellt sein. Die Geschäftsführung umfasst alle Angelegenheiten der GmbH. Außerdem gehört die gerichtliche und außergerichtliche Vertretung der Gesellschaft zu den Aufgaben des/der Geschäftsführer/s. Die Bestellung der/des Geschäftsführer/s kann jederzeit widerrufen werden.

Grundlagen der Gemeindegewirtschaft

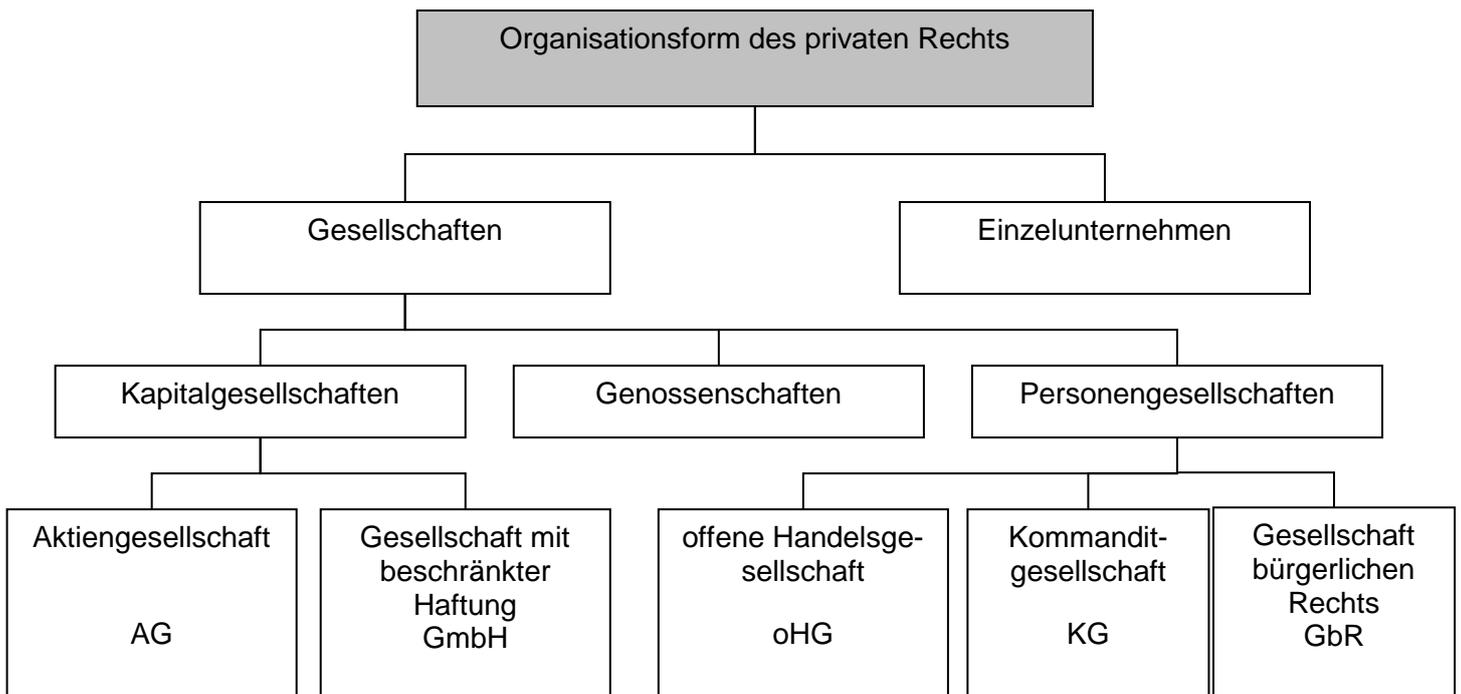
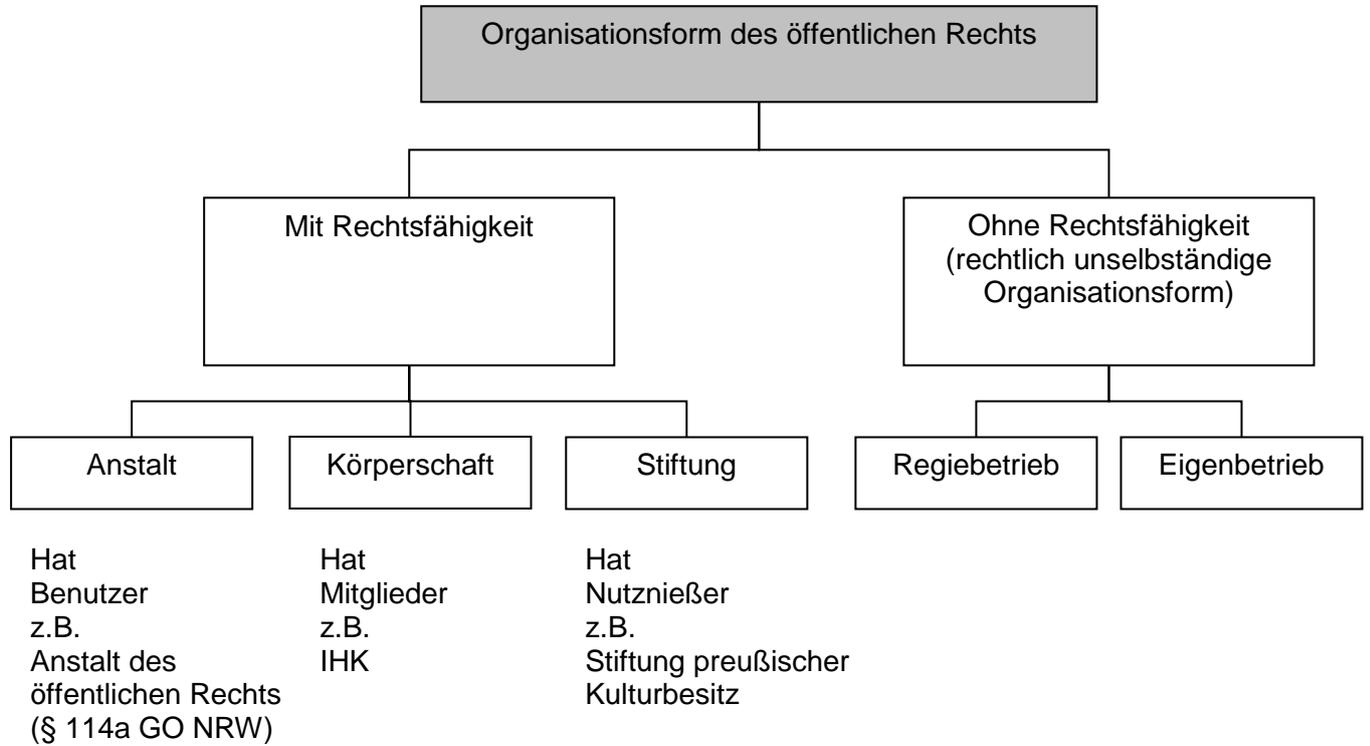
- Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung ist die Gesamtheit aller Gesellschafter. Im Gegensatz zur Aktiengesellschaft hat die Gesellschafterversammlung einer GmbH weitergehende Rechte. In ihren Wirkungskreis gehört zum Beispiel die Festlegung des Geschäftsbereiches der Geschäftsführer.

- Aufsichtsrat

Hat die GmbH mehr als 500 Beschäftigte, so hat sie nach Maßgabe des Betriebsverfassungsgesetzes einen Aufsichtsrat zu bilden. Die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates ergeben sich aus dem Aktienrecht in Verbindung mit dem Betriebsverfassungsgesetz (§ 75 BetrVG).

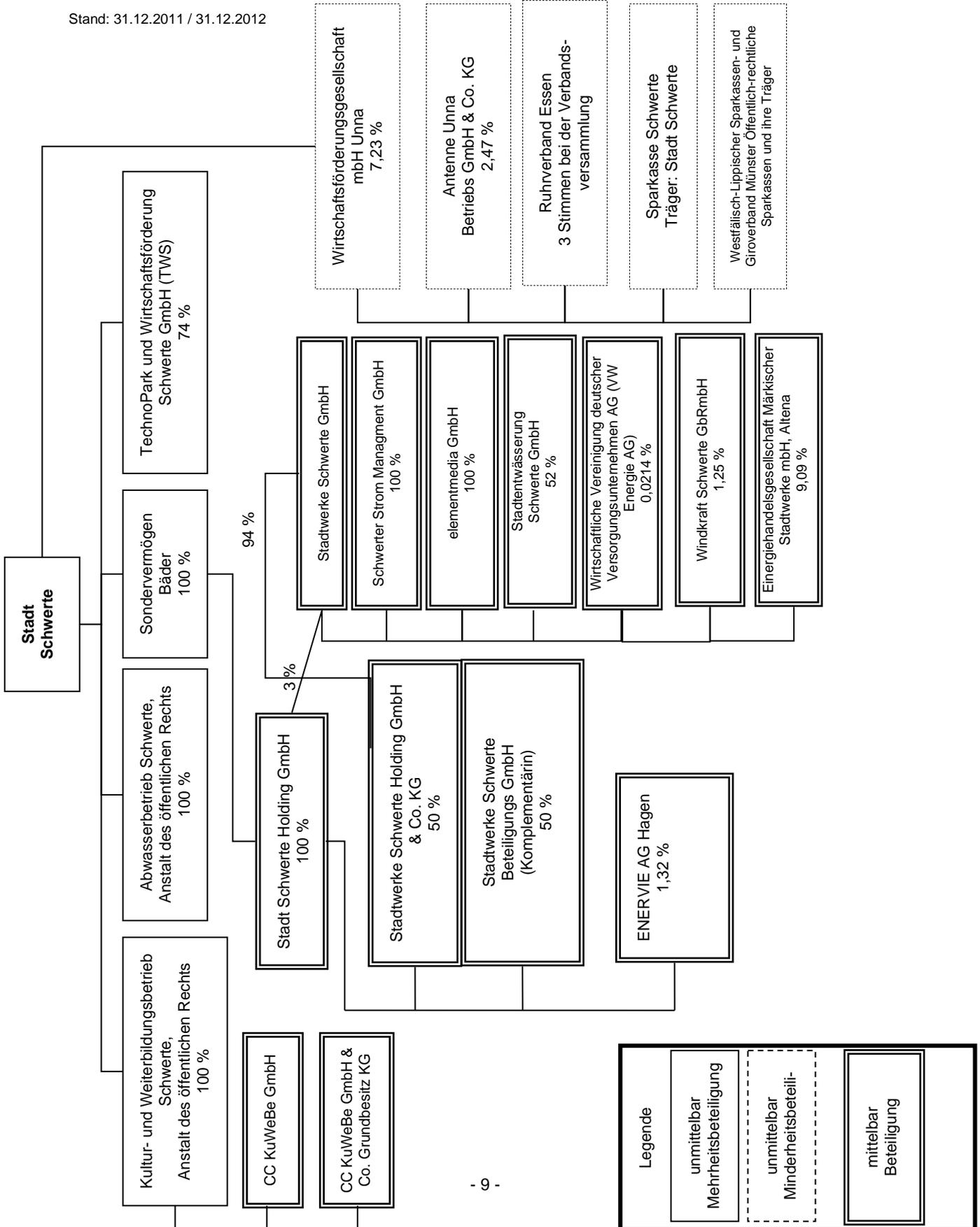
III. Darstellung der Organisationsformen des öffentlichen Rechts und des privaten Rechts



Beteiligungsstruktur der Stadt Schwerte

IV. Beteiligungsstruktur der Stadt Schwerte

Stand: 31.12.2011 / 31.12.2012



V. Begriffserklärung aus der Betriebswirtschaft

Beteiligung	Beteiligungen sind nach § 271 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) Anteile an anderen Unternehmen, die dazu bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu jenem Unternehmen zu dienen. Es müssen also mitgliedschaftliche Beziehungen zu einem anderen Unternehmen bestehen, die in einem, i. d. R. durch die Überlassung von Eigenkapital begründeten, wirtschaftlichen Miteigentum zum Ausdruck kommen. Es muss die Möglichkeit und die Absicht der unternehmerischen Einflussnahme gegeben sein.
Beteiligungsunternehmen	s. Beteiligung
Bilanz	Auf einen bestimmten Zeitpunkt (meistens handelt es sich um den Schluss des Kalenderjahres) bezogener Gesamtabschluss des Rechnungswesens eines Unternehmens, in dem die Vermögenswerte (Aktiva) dem Eigen- und Fremdkapital (Passiva) gegenübergestellt werden. Für die Gliederung der Bilanz gibt es gesetzliche Vorschriften. Soweit Betriebe nicht an Sondervorschriften (z. B. Aktienrecht) gebunden sind, gelten im Allgemeinen die Vorschriften der §§ 243 ff. HGB als richtungsweisend für die Gliederung der Bilanz.
Eigenkapital	<p>Eigenkapital ist das Kapital, das dem Unternehmen von den Unternehmenseignern zum Teil ohne zeitliche Begrenzung zur Verfügung gestellt wird. Es setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Gezeichnetes Kapital2. Kapitalrücklage3. Gewinnrücklage4. Gewinnvortrag5. Jahresüberschuss bzw. –fehlbetrag
Eigenkapitalquote	Diese Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Die Eigenkapitalquote wird grundsätzlich vor dem Hintergrund der Funktionen des Eigenkapitals als Verlustpuffer, Schuldendeckungs- und Haftungspotenzial sowie als Maßstab für die finanzielle Stabilität, Bestandsfestigkeit, Unabhängigkeit von Kapitalgebern und die Dispositionsfreiheit eines Unternehmens interpretiert.
Fremdkapital	Kapital, das dem Unternehmen von unternehmensexternen Personen zeitlich begrenzt zur Verfügung gestellt wird.

Begriffserklärung

Gewinn- und Verlustrechnung	Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) gibt Auskunft über die Art, Höhe und Quellen der Erfolgskomponenten Aufwand und Ertrag. Die GuV ist eine zeitraumbezogene Rechnung.
Konzernabschluss	Der Konzernabschluss stellt die Zusammenfassung der Einzelabschlüsse rechtlich selbständiger, wirtschaftlich jedoch von einer übergeordneten Einheit dominierter Unternehmen dar.
Personalaufwand	Unter Personalaufwand sind alle Geld- und Sachleistungen an alle Beschäftigten und Vorstandsmitglieder der Unternehmung auszuweisen, soweit sie während des Geschäftsjahres als Arbeitsentgelt angefallen sind, unabhängig davon, für welche Arbeit, in welcher Form oder unter welcher Beziehung sie geleistet oder zugesagt wurden.
Rücklage	Rücklagen gehören zu den variablen Eigenkapitalkonten. Sie sind ihrer betriebswirtschaftlichen Bedeutung nach nicht als Konto flüssiger Mittel zu interpretieren, ihnen stehen grundsätzlich keine korrespondierenden Posten auf der Aktivseite der Bilanz gegenüber. Man unterscheidet „offene“ und „stille“ Rücklagen. „Offene“ Rücklagen werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. „Stille“ Rücklagen sind hingegen nicht aus der Bilanz ersichtlich. Sie entstehen durch Unterbewertung von Aktivposten oder Überbewertung von Passivposten.
Umsatzerlöse	Zu den Umsatzerlösen gehören die Erlöse aus dem Verkauf sowie der Vermietung und Verpachtung von Fertigfabrikaten und Waren, ferner Vergütungen für Dienstleistungen aus Werkverträgen, Erlöse aus Nebenprodukten und Abfällen aus Verkäufen an Belegschaftsmitgliedern u. a.
Unternehmen, verbundene	Verbundene Unternehmen sind Unternehmen, die gem. § 290 HGB aufgrund einheitlicher Leitung einer Beteiligung (Abs. 1) oder konzerntypischer Merkmale (Abs. 2) als Mutter- oder Tochterunternehmen in einen Konzernabschluss einzu-beziehen sind.
Zwecksetzung, öffentliche	Ein öffentlicher Zweck ist immer dann gegeben, wenn die wirtschaftliche Betätigung eine dem Gemeinwohl dienende Versorgung der Einwohner zum Ziel hat, also eine gemeinwohl- und damit einwohnernützige Aufgabe wahrgenommen wird.

VI. Die unmittelbaren Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wirtschaftsförderung verantwortlich zu betreiben. Zu diesem Zweck werden insbesondere folgende Aufgaben erfüllt:

- Bestandspflege und –entwicklung der Schwerter Unternehmen
- Errichtung und Betrieb eines Technologie- und Dienstleistungszentrums in Schwerte
- Erwerb, Errichtung und Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art sowie deren Bereitstellung zur Nutzung durch Dritte
- Entwicklung und Steuerung von Projekten und Aufträgen

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

Der Aufsichtsrat hat am 19.11.2008 die Neufassung des Gesellschaftsvertrages mit Wirkung zum 21.10.2009 empfohlen. Die Beschlussfassung über die Änderung des Gesellschaftsvertrages fiel am 11.05.2009 in der Gesellschafterversammlung.

2. Sitz der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 58239 Schwerte, Lohbachstr. 12.

3. Gründungsdaten

Gemäß Verschmelzungsvertrag zwischen der TechnoPark Schwerte GmbH (TePS) und der Kommunale Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (KVG) vom 27.06.2002 ist die TePS im Innenverhältnis mit Wirkung zum 01.01.2002 auf die KVG verschmolzen worden. Die Firma der verschmolzenen Gesellschaft lautet TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS).

Die TWS ist im Handelsregister beim AG Hagen unter der Nummer HRB 4557 eingetragen.

4. Stammkapital

1.600.000,00 EUR

5. Verteilung der Stammeinlagen

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlagen in %
Stadt Schwerte	1.184.000,00 EUR	74,00 %
WFG Kreis Unna	204.000,00 EUR	12,75 %
Sparkasse Schwerte	172.000,00 EUR	10,75 %
Stadtwerke Schwerte	16.000,00 EUR	1,00 %
IHK Dortmund	8.000,00 EUR	0,50 %
Handwerkskammer Dortmund	8.000,00 EUR	0,50 %
Kreishandwerkerschaft Hellweg	8.000,00 EUR	0,50 %

6. Organe der Gesellschaft

- a) Die Geschäftsführung
- b) Die Gesellschafterversammlung

7. Zusammensetzung der Organe

- a) Die Geschäftsführung

Vom 26.09.2008 bis 31.12.2010 waren Herr Peter Schubert (Kämmerer der Stadt Schwerte) und Herr Christoph Gutzeit (WFG für den Kreis Unna GmbH) zu Geschäftsführern bestellt, vom 01.01.2011 bis 30.06.2012 Herr Christoph von Tessin. Seit dem 01.07.2012 ist Herr Christoph Gutzeit alleiniger Geschäftsführer.

Am 13.12.2010 beschloss die Gesellschafterversammlung, Herrn Peter Schubert und Herrn Christoph Gutzeit ab dem 01.01.2011 zu Prokuristen zu bestellen. Seit dem 01.07.2012 ist Herr Schubert alleiniger Prokurist.

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

b) Die Gesellschafterversammlung

Der Gesellschaftsvertrag sieht folgende Besetzung der Gesellschafterversammlung vor:

- der Bürgermeister der Stadt Schwerte
- sechs Ratsmitglieder, die vom Rat der Stadt Schwerte entsendet werden
- ein Mitglied der Geschäftsführung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH
- ein Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Schwerte
- ein Mitglied der Geschäftsführung der Stadtwerke Schwerte GmbH
- jeweils ein von der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, der Handwerkskammer Dortmund sowie der Kreishandwerkerschaft Hellweg zu benennendes Mitglied

Ihr gehören an (Stand 31.12.2011):

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Böckelühr, Heinrich	Stadt Schwerte, Bürgermeister
2.	Dannebom, Dr. Michael	WFG für den Kreis Unna mbH (stellvertretender Vorsitzender)
3.	Trespenberg, Dr. Uwe	Sparkasse Schwerte
4.	Grüll, Michael	Stadtwerke Schwerte GmbH
5.	Schulte, Georg	IHK zu Dortmund
6.	Bastin, Werner	Kreishandwerkerschaft Hellweg
7.	Wölke, Ernst	Handwerkskammer Dortmund
8.	Böhmer, Dieter	Ratsmitglied, CDU
9.	Rehage, Hans-Georg	Ratsmitglied, CDU
10.	Bröckelschen, Dr. Jens	Ratsmitglied, CDU
11.	Klüh, Thomas	Ratsmitglied, SPD (Vorsitzender)
12.	Santehanser, Britta	Ratsmitglied, SPD
13.	Stellmacher, Barbara	Ratsmitglied, „Bündnis 90/Die Grünen“

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2011):

Vollzeitkräfte:	3
Teilzeitkräfte:	2
Auszubildende:	1
Geschäftsführung:	1

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

8. Jahresabschluss 2011

Bilanz

	31.12.2011 in EUR	31.12.2010 in TEUR	31.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Aktivseite					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.989,00	0	0	2	8
II. Sachanlagen				0	
Grundstücke und Bauten	12.583.595,90	12.789	13.292	13.795	14.250
Technische Anlagen und Maschinen	50.026,00	67	85	103	124
Betriebs- und Geschäftsausstattung	74.699,57	86	75	98	135
III. Finanzanlagen					
2. Rückdeckungsanspr. aus Lebensversicherung	0,00	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Zur Verwertung bestimmte Grundstücke	1.244.651,10	1.254	1.359	1.359	1.359
2. In Arbeit befindliche Aufträge	118.287,42	190	458	439	577
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	93.985,75	79	38	37	52
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	0		0	0
3. sonstige Vermögensgegenstände	82.166,79	84	64	48	60
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	163.653,28	419	274	326	312
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	3	3	3	3
Summe Aktiva	14.413.054,81	14.970	15.648	16.211	16.880

	31.12.2011 in EUR	31.12.2010 in TEUR	31.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Passivseite					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	1.600.000,00	1.600	1.600	1.600	1.600
II. Kapitalrücklage	2.523.701,81	2.524	2.524	2.524	2.524
III. Gewinnrücklage	1.300,00	1	0		0
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	52.942,94	32	21	8	-159
V. Verlustvortrag	-358.454,71	-391	-412	-420	-261
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse					
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.017.893,00	1.161	1.305	1.450	1.605
C. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen	142.079,00	146	142	146	150
2. Steuerrückstellungen	7.797,00	0	12	2	0
3. Sonstige Rückstellungen	46.300,00	153	140	72	47
D. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.218.781,76	9.616	9.996	10.544	11.076
2. erhaltene Anzahlungen	0,00	0	148	148	148
3. Verbindlichkeiten aus Lief. u. Leistungen	77.473,51	49	96	50	64
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter					
4. Sonstige Verbindlichkeiten	83.240,50	78	76	87	86
Summe Passiva	14.413.054,81	14.970	15.648	16.211	16.880

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

	2011 in EUR	2010 in TEUR	2009 in TEUR	2008 in TEUR	2007 in TEUR
1. Umsatzerlöse	2.033.114,31	2.167	1.999	2.125	1.999
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	-71.239,09	-120	19	-138	-200
3. Sonstige betriebliche Erträge	294.741,55	278	219	244	262
4. Aufwendungen f. bezogene Leistungen	-805.507,76	-901	-759	-607	-525
5. Personalaufwand		0	0	0	0
a. Löhne und Gehälter	-214.967,37	-195	-189	-293	-331
b. Soziale Abgaben	-69.855,47	-64	-71	-103	-111
6. Abschreibungen	-569.150,24	-563	-560	-599	-593
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-111.632,79	-109	-147	-123	-127
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.677,45	7	8	18	12
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-428.681,53	-460	-483	-511	-537
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	62.499,06	39	37	12	-152
11. außerordentliches Ergebnis	0,00	-8			
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7.797,00	0	-17	-5	-5
12. Sonstige Steuern	-1.759,12	1	1	1	-2
13. Ergebnisabführung aus Treuhandverträgen	0,00	0	0	0	0
14. Jahresfehlbetrag/ - überschuss	52.942,94	32	21	8	-159
15. Verlustvortrag	0,00	0	0	0	0
16. Einstellung in die Gewinnrücklage	0,00	0	0	0	0
17. Bilanzgewinn	0,00	0	0	0	0

Kennzahlen	Beschreibung	2011	2010	2009	2008	2007
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. St.} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	3,1%	1,8%	1,9%	0,6%	-7,6%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	26,5%	25,2%	23,9%	22,9%	21,9%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. St.} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	1,6%	1,0%	1,0%	0,3%	-4,1%
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. FK-Zinsen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	3,4%	3,3%	3,3%	3,2%	2,3%
Lohnquote	$\frac{\text{Personalkosten} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	14,0%	12,0%	13,0%	18,7%	22,1%

9. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Der Jahresüberschuss in Höhe von 52.942,94 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

10. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die TWS ist Eigentümerin diverser Gewerbeimmobilien in Schwerte-Geisecke, des TechnologieZentrums sowie der ehem. Karstadtimmobilie an der Konrad-Zuse-Straße.

Ferner ist es ihre Aufgabe, die in ihrem Eigentum befindlichen Gewerbeflächen des sog. Technologieparks an der Lohbachstraße/Konrad-Zuse-Straße zu erschließen und zu vermarkten.

Damit leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Stärkung der Schwerter Wirtschaftsstruktur, indem die Basis für die Ansiedlung gewerblicher Unternehmen geschaffen wird.

Aufgrund der dargestellten Aufgabenstruktur des Unternehmens ist die öffentliche Zwecksetzung des Unternehmens im Wirtschaftsjahr 2011 eingehalten worden.

11. Lagebericht und Ausblick auf künftigen Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2011 der TWS entnommen.

A. Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Wirtschaftliche Gesamtentwicklung

Schwächeres Wachstum als im Vorjahr! Das Wachstumstempo der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2011 etwas abgeschwächt. Im Vorjahresvergleich stieg das weltweite Bruttoinlandsprodukt 2011 um 3,8 Prozent, gegenüber 5,2 Prozent im Jahr 2010.

In vielen Industrieländern hat sich die Konjunktur zur Jahresmitte deutlich abgekühlt. Besonders vom Euroraum gehen große Verunsicherungen aus, die die Kapitalmärkte und somit auch die Investitionsneigungen der Unternehmen negativ beeinflussen. Noch deutlicher war der Rückgang des Expansionstempos in wichtigen Schwellenländern, wo eine restriktive Fiskal- und Geldpolitik das Wachstum minderte.

Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland ist im Jahr 2011 mit 3,0 Prozent etwas schwächer als im Vorjahr (3,6 Prozent) gewachsen.

Wie in vielen Industrieländern des Euroraumes hat sich die Dynamik in der zweiten Jahreshälfte etwas abgeschwächt. Der DIW macht dafür einen deutlichen Produktionsrückgang im verarbeitenden Gewerbe zum Jahresschluss hin verantwortlich. Relativ unbeeindruckt davon zeigte sich die Lage am Arbeitsmarkt. Ende des Jahres 2011 waren so viele Personen auf dem Arbeitsmarkt aktiv wie noch nie zuvor in Deutschland. Diese positive Entwicklung trug dazu bei, dass auch zum Jahresende das Konsumklima stabil blieb und der private Verbrauch eine wichtige Stütze der Konjunktur war.

Das Jahr 2011 endet für den Schwerter Arbeitsmarkt mit leicht steigenden Arbeitslosenzahlen und damit einer saisonal üblichen Entwicklung. Ende Dezember waren in Schwerte insgesamt 1.747 Personen arbeitslos gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Arbeitslosigkeit um 197 Personen oder 10,1 Prozent deutlich gesunken. Die Arbeitslosenquote betrug im Dezember wie im Vormonat 7,1 Prozent. Im Vorjahresmonat lag sie 0,8 Prozentpunkte höher.

2. Auswirkungen der wirtschaftlichen Gesamtsituation auf die TWS GmbH

Die TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH verfolgt als zentraler Ansprechpartner der Wirtschaft das Ziel, durch eine Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Standortvoraussetzungen zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen beizutragen. Bei der Erfüllung dieser Aufgabe wird mit Blick auf den demographischen Wandel der Verbesserung der Lebensqualität der Schwerter Bevölkerung besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Ein Instrument, um dieser Aufgabe nachzukommen, ist die Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen sowie der Betrieb verschiedener Gewerbeimmobilien, insbesondere des TechnologieZentrums Schwerte. Damit ist der TWS die Möglichkeit gegeben, aktiv ins Ansiedlungs- und Gründungsgeschehen in Schwerte einzugreifen. Zugleich erzielt die Gesellschaft daraus den wesentlichen Teil ihrer Erträge.

Die Investitions- und Gründungsneigung hat damit direkten Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

Die gesamtwirtschaftliche Situation hatte im Jahr 2011 direkte „wirtschaftliche“ Auswirkungen auf das zukünftige Ergebnis der TWS GmbH. Zu Jahresbeginn wurde die größere Halle in Geisecke wieder vermietet und im Mai 2011 konnte die über ein Jahr leerstehende Büroeinheit im Bürozentrum wieder an einen Mieter übergeben werden. Das stabile Konsumklima sorgte wohl auch dafür, dass die Post ihre Option zur Verlängerung des Mietvertrages nutzte. Der wichtigste Mieter hat seinen Vertrag nun bis Mitte 2017 verlängert.

3. Umsatzentwicklung

3.1. Vermietungserfolge

3.1.1. TechnologieZentrum

Im Jahr 2011 konnte das TechnologieZentrum fast durchgehend eine vollständige Auslastung verzeichnen. Der Vermietungsstand zum 31.12.2011 lag bei 98 %. Diese positive Entwicklung wurde durch 3 Neuvermietungen und 2 Erweiterungen bereits ansässiger Mieter erzielt. Durch den hohen Vermietungsstand ist die Flexibilität des Vermietungsgeschäftes deutlich eingeschränkt, gerade für die Entwicklung der Bestandsmieter gibt es dadurch erhebliche Begrenzungen. Zum Jahresende gibt es im TechnologieZentrum Schwerte 43 Unternehmen mit ca. 219 Mitarbeitern.

Im Bereich der Seminarraumvermietung wurden im Jahr 2011 ca. 12 TEUR Erlöse erzielt. Die Gesamterlöse für das TechnologieZentrum belaufen sich im Jahr 2011 auf 755 TEUR.

3.1.2. BüroZentrum Schwerte - Geisecke

Die Rechtsvorgängerin der TWS, die TechnoPark Schwerte GmbH, betrieb bereits seit 1992 in Schwerte-Geisecke eine Büroimmobilie. Vor 17 Jahren wurde das aus den 1960er Jahren stammende Gebäude erstmals grundlegend renoviert. 2004 wurde durch eine Investition in moderne Sanitäranlagen und die Aktivierung von vorher wirtschaftlich nicht nutzbaren Flächenanteilen die Grundlage für die Vollausslastung des Gebäudes gelegt.

Im November 2011 wurde die restliche Freifläche im Gebäude I an die bereits ansässige Firma vermietet. Im Gebäude II gab es einen Neueinzug. Zum 31.12.2011 waren in beiden Gebäuden alle Flächen vermietet. Somit wurde eine Auslastung von 100 % erzielt. Folglich lagen die Einnahmen bei 61 TEUR.

3.1.3. Immobilie Konrad-Zuse-Straße

Die Immobilie Konrad-Zuse-Straße besteht aus einer durch eine Brandwand in zwei Abschnitte geteilte rund 17.000 qm großen Halle sowie ein angrenzendes Bürogebäude mit rund 2.000 qm Bürofläche. Die Immobilie wurde 1999 zur Ansiedlung des Baubetriebshofs der Stadt Schwerte erworben und umgebaut. Der Mietvertrag des Baubetriebshofs ist bis 2031 festgeschrieben.

Die vom Baubetriebshof nicht benötigten Hallenflächen von rund 10.000 qm sind seit dem 01. Juni 2007 an die Deutsche Post Immobilien GmbH vermietet. Der Mietvertrag mit der Deutschen Post Immobilien GmbH wurde zunächst auf 5 Jahre mit einer Verlängerungsoption von 2 mal 5 Jahren abgeschlossen. Im Februar 2011 verlängerte die Deutsche Post den Vertrag erstmalig um 5 Jahre, die Laufzeit des Vertrags ist nun bis zum 31.05.2017 festgeschrieben. Die Büroflächen der Deutschen Post wurden im Mai 2011 um knapp die Hälfte reduziert.

Die Ballettschule wurde zum 31.01.2011 aus dem Mietverhältnis entlassen.

Alle Freiflächen wurden im Juni 2011, wie geplant, an die Stadt Schwerte für das Rathaus II vermietet. Zum 31.12.2011 konnte somit eine Auslastung von 100 % erzielt werden. Hieraus resultieren Erlöse in Höhe von 1.111 TEUR inkl. Baukostenzuschuss.

3.1.4. Hallenobjekt „An der Silberkuhle 15“

Nach dem Auszug des langjährigen Mieters im August 2010, konnte für den Leerstand ein neuer Mieter gefunden werden. Das Schweißunternehmen bezog die Hallenfläche direkt zum 01.01.2011. Die erzielten Einnahmen betragen 95 TEUR.

Der bestehende Mietvertrag mit der Werkstatt im Kreis Unna wird in Abhängigkeit von Förderzusagen verschiedener Träger jährlich verlängert. Die damit verbundene Mieteinnahme von netto 37 TEUR/Jahr ist somit - wie bereits in den vergangenen Jahren - als unsicher einzustufen.

3.2. Erlöse aus Grundstücksverkäufen

Die TWS GmbH ist als Wirtschaftsförderung der Stadt Schwerte im Rahmen des von ihr betriebenen Gewerbeimmobilienmanagements in die Vermarktung nahezu sämtlicher Gewerbeimmobilien in der Stadt eingebunden. Aus dieser Tätigkeit heraus sind zahlreiche Immobiliengeschäfte vermittelt worden. Da die TWS GmbH jedoch grundsätzlich provisionsfrei tätig wird, können aus dieser Tätigkeit keine Einnahmen generiert werden.

Der Treuhandvertrag mit der Stadt Schwerte zur Vermarktung des Gewerbegebietes Villigst - südlich der Bahn – wurde im November 2011 bis zum 31.12.2012 verlängert.

Für die Restfläche von ca. 9.000 qm bekundete bereits im September 2010 ein Bandstahlunternehmen aus Schwerte reges Interesse. In 2011 wurde für das Bandstahlunternehmen der Bebauungsplan geändert. Bei Teilen der Fläche muss vor Bebauung wegen Hanglage eine Bodenauffüllung vorgenommen werden. Das Bandstahlunternehmen hat die gesamte Fläche im Februar 2012 gekauft.

Für die Flächen im Bereich des TechnologiePark-Geländes konnte in 2011 keine Veräußerung der sich im Umlaufvermögen der Gesellschaft ausgewiesenen Grundstücke realisiert werden.

3.3. Gesamtentwicklung

Die Gesamtleistung im Jahr 2011 beläuft sich auf 1.962 TEUR. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug rund 65 TEUR. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerungsrate von 100 %.

In den kommenden Jahren wird die Sicherung und Konsolidierung des Immobilienbestands verstärkt in den Fokus treten müssen. Es ergibt sich damit die Chance zu einer nachhaltigen Risikovorsorge und für Neuinvestitionen.

4. Investitionen

Aktivierungspflichtige Investitionen wurden im Jahr 2011 in Höhe von rund 337 TEUR getätigt.

5. Finanzierungsmaßnahmen

Die Umsatzerlöse dienten im Berichtsjahr der Deckung der laufenden Aufwendungen sowie der Tilgungsleistungen für bestehende Investitionsdarlehen.

Die Restfinanzierung des Treuhandprojektes „Villigst – südlich der Bahn“ beläuft sich zum 31.12.2011 auf 200 TEUR. Die Stadt Schwerte trägt vereinbarungsgemäß die laufenden Zinsaufwendungen.

6. Personal

Zum 31.12.2011 beschäftigte die TWS GmbH einen Geschäftsführer, sowie zwei nebenamtliche Prokuristen. Eine weitere Vollzeitkraft vervollständigt das Geschäftsführungsbüro.

Für Buchhaltung, Controlling und Beschaffungswesen wurde eine Bilanzbuchhalterin beschäftigt, sowie eine Mitarbeiterin im Bereich Rechnungswesen/Nebenkostenabrechnung.

Die kaufmännische Auszubildende der TWS beendete nach einem Jahr am 31.07.2011 vorzeitig die Ausbildung, da sie sich beruflich anders orientieren wollte.

Zum 01.09.2011 wurde die Ausbildungsstelle neu besetzt.

Ein Mitarbeiter für Haustechnik und eine Mitarbeiterin mit ½ Stundenzahl waren in der Mieterbetreuung tätig.

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Für die Finanzierung des Anlage- und Umlaufvermögens inkl. des TechnologiePark-Geländes bestanden zum Jahresbeginn Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 9.616 TEUR einschl. 200 TEUR für das Treuhandprojekt „Villigst“. Nach Abzug der in 2011 erfolgten Tilgungen sind zum 31.12.2011 neu 9.219 TEUR (einschl. 200 TEUR „Villigst“) zu bilanzieren.

Die Eigenkapitalquote im laufenden Jahr erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 25,3 % auf 26,5 %.

2. Finanzlage

Zum Stichtag 31.12.2011 beläuft sich das Guthaben bei Kreditinstituten auf 164 TEUR. Hiervon sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu regulieren.

3. Ertragslage

Durch die weiter gute Vermietungssituation sind die Umsatzerlöse stabil geblieben. Durch diese Ertragslage ist das Ergebnis in 2011 wiederum positiv.

4. Treuhandprojekt Villigst – Südlich der Bahn

Aus dem Treuhandprojekt konnte für die Gesellschaft kein Deckungsbeitrag erzielt werden. Im Rahmen der Vermarktung von Flächen ist für die Gesellschaft aber weiterhin mit Aufwand zu rechnen.

5. Besondere Entwicklungen

5.1. Wirtschaftsförderung

Die TWS nimmt seit 2004 Aufgaben im Rahmen der kommunalen Wirtschaftsförderung wahr. In 2009 wurde durch Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung ein Neukonzept der TWS GmbH verabschiedet, das die zukünftige Ausrichtung der Gesellschaft definiert. In diesem Konzept wird die Wirtschaftsförderung als eine Kernaufgabe der Gesellschaft festgeschrieben.

5.2. Gewerbeflächenmanagement

Bereits 2005 wurde ein Gewerbeflächenmanagement für die Stadt Schwerte aufgebaut. Ansiedlungsinteressenten konnten verfügbare Gewerbeflächen in Schwerte kurzfristig nachgewiesen werden. In 2006 wurden zusätzlich Werbeplattformen im Internet geschaffen. Die Nachfragesituation hat sich seitdem deutlich verbessert. Die hohe Präsenz am Markt hat zum schnellen Vermarktungserfolg der Gewerbehallen Konrad-Zuse-Straße beigetragen. Darüber hinaus hat die TWS entscheidenden Anteil an einer größeren Zahl von Ansiedlungen bzw. Gewerbeimmobilienvermittlungen in den Folgejahren, darunter unter anderem die Habacker-Ansiedlung in Westhofen und der Verkauf von Johnson & Johnson in Geisecke an die KS-Logistik. In Folge ist der Umfang der noch frei verfügbaren Gewerbeflächen und sonstigen Immobilienobjekte in Schwerte deutlich zurückgegangen. Da die TWS diese Aktivitäten provisionsfrei als Dienstleistung für Stadt und die Gewerbeflächenanbieter erbringt, generiert die Gesellschaft daraus keine Einnahmen.

C. *Voraussichtliche Entwicklung und Chancen*

1. Mietobjekte

1.1. TechnologieZentrum

Die Nachfrage nach einer Ansiedlung und Gründung im TechnologieZentrum Schwerte ist 2011 erneut stabil hoch gewesen. Es gab 3 Neuvermietungen, sowie 2 Erweiterungen bereits bestehender Mieter. Zurzeit liegt die Auslastungsquote bei 98 %. Somit sind fast alle Flächen im TechnologieZentrum vermietet. Wie bereits in den letzten Jahren stoßen damit die Auslastung und somit auch die Mieteinnahmen allmählich an objektive Grenzen. Die Aufnahme weiterer junger Unternehmen in Schwerte wird zunehmend schwieriger.

Damit weiterhin ein organisches Aufwachsen junger Gründungsunternehmen im Zentrum möglich bleibt, ist es nun dringend geboten, sich um die weitere Zukunft der größeren, mittlerweile etablierten Bestandsmieter zu kümmern. Zurzeit finden diese in Schwerte nur sehr bedingt attraktive Angebote außerhalb des Zentrums vor. Ein weiteres (Flächen-) Wachstum der Unternehmen innerhalb des bestehenden Raumkonzeptes des Technologie-Zentrums über eine bestimmte Größenordnung hinaus ist nicht sinnvoll. Es bietet sich die Chance, diesen Unternehmen in den kommenden Jahren sinnvolle Flächenalternativen in enger Nachbarschaft, z. B. im TechnologiePark anzubieten. Durch die erfolgten Flächenverkäufe gerade an kleine Unternehmen im TechnologiePark, erhoffen wir uns eine Art Initialzündung auch für Mieter des TechnologieZentrums.

Für das Jahr 2012 erwarten wir eine gleich bleibend hohe Auslastung.

1.2. BüroZentrum

Durch die Vermietung der Restflächen des Gebäude I im November 2011 konnte die Auslastung auf 100 % gesteigert werden. Der Mietvertrag der neuen Gesamtfläche läuft bis zum 31.10.2013.

Im Gebäude II rechnen wir mit einer gleich bleibenden Auslastung.

1.3. Hallen Silberkuhle

Die Hallen werden von 2 Mietern genutzt. Der Vertrag für den kleineren Hallen, wird jeweils jährlich verlängert. Der größere Hallenteil konnte zum 01.01.2011 an eine Schweißerei neu vermietet werden. Der Vertrag läuft zunächst über 2 Jahre und kann anschließend mit unbefristeter Dauer verlängert werden.

Weiter ist bei den Hallenflächen zu berücksichtigen, dass im Bereich des Immobilienmanagement im Jahr 2010 im Objekt einige schon längst fällige Instandhaltungsarbeiten durchgeführt wurden, aber in den vorangegangenen Jahren keine oder nur geringe Beträge in die Instandhaltung des Objektes geflossen sind. Mit dem neuen Mietvertrag konnten einige der unterlassenen Arbeiten auf den Mieter abgewälzt werden, trotzdem ist in den folgenden Jahren weiter mit erhöhten Instandhaltungskosten zu rechnen.

1.4. Konrad-Zuse-Straße

Aus den fast 20.000 qm Hallen- und Bürofläche werden rund 53 % der TWS-Einnahmen erzielt. Das Mietverhältnis mit dem Baubetriebshof läuft noch bis 2031. Die Post hat im Februar das Mietverhältnis bis zum 31.05.2017 verlängert.

Die Restfläche von ca. 1.100 qm Bürofläche wurde im Juni von der Stadt Schwerte - Rathaus II - übernommen. Das Mietverhältnis ist bis zum 31.07.2031 festgeschrieben. Somit ist dieses Gebäude über einen langen Zeitraum zu 100 % ausgelastet und eine sichere Einnahmequelle.

2. Gewerbegrundstücke TechnologiePark

Die stärker vorangetriebenen Vermarktungsaktivitäten für die Gewerbegrundstücke im TechnologiePark zeigen erste Wirkung. Im Jahresverlauf 2010 konnten erstmals seit 2003 Flächen verkauft werden. Insgesamt wurden drei Kaufverträge abgeschlossen. In 2011 gab es weitere Interessenten, ein Verkauf konnte nicht realisiert werden.

3. Ausblick

Das Jahresergebnis 2012 dürfte durch die gewöhnliche Geschäftstätigkeit positiv enden.

Vor dem Hintergrund der sehr erfreulichen Auslastungssituation der Mietimmobilien TechnologiePark, Konrad-Zuse-Straße und „An der Silberkuhle“ wird mittelfristig mit einem positiven Geschäftsergebnis gerechnet. Es bietet sich die Möglichkeit durch Rückführung von Verbindlichkeiten in den nächsten Jahren das Ergebnis dauerhaft positiv zu gestalten und hierdurch Spielraum für neue Projekte zu bekommen.

D. Mögliche Risiken

1. Vermietungsrisiken

Für das Objekt TechnologieZentrum werden nach den Erfahrungen der letzten Jahre keine besonderen Risiken gesehen. Das Zentrum verfügt über ca. 43 Mieter. Es gibt keinen Ankermieter. Der größte Einzelm Mieter hat ca. 11 % der vermietbaren Gesamtfläche, die größten drei Mieter verfügen über ca. 28 % der vermietbaren Gesamtfläche und kommen aus unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern. Die Restfläche ist eher kleinteilig vermietet, sodass ein Ausfall einzelner Mieter sich im Ergebnis kaum niederschlägt.

Die Situation im Bereich Konrad-Zuse-Straße mit zwei Hauptmietern (Stadt / Post) ist ebenfalls mittelfristig als unkritisch anzusehen, da die Post in den Standort weiter investiert und den Mietvertrag bis 2017 verlängert hat. Die Verträge der Stadt (Bauhof / Verwaltung) sind beide bis 2031 festgeschrieben.

Durch die Neuvermietung im BüroZentrum Geisecke und die Vermietung der Halle Geisecke sind die größten Flächen hier vorerst vermietet und diese Einnahmen gesichert. Die kleineren Büros im Gebäude II werden bei Ausscheiden eines jetzigen Mieters schnell wieder vermietet werden können, da die Nachfrage sehr hoch ist. Der bestehende Mietvertrag mit der gemeinnützigen Gesellschaft im kleineren Hallenteil wird in Abhängigkeit von Förderzusagen verschiedener Träger jährlich verlängert. Die damit verbundene Mieteinnahme von netto 37 TEUR/Jahr ist somit - wie bereits in den vergangenen Jahren - als unsicher einzu-stufen.

2. Vermarktungsrisiken TechnologiePark

Die TWS GmbH besitzt neben den Grundstücks- und Gebäudeflächen des TechnologieZentrums die angrenzenden Grundstücksflächen des TechnoParks Schwerte. Aktuell stehen hier noch ca. 19.472 qm veräußerbare Gewerbeflächen zur Verfügung.

Neben den erfreulichen Verkäufen im Jahr 2010 wurde eine noch nicht genauer beleuchtete Altlastenproblematik auf den Flächen am Bahndamm festgestellt. Es handelt sich um organische Abfälle, die wahrscheinlich bei Bebauung der Flächen zu behandeln oder zu entsorgen sein werden. In 2012 werden genauere Untersuchungen auf der Fläche angestellt. Für die Probenahme und Analyse von Bodenproben wurden im Jahresabschluss 2011 14 TEUR zurückgestellt.

3. Vermehrter Aufwand im Bereich Instandhaltung und Renovierung

In den kommenden Jahren ist mit steigenden Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung bei sämtlichen Immobilien zu rechnen. Insbesondere im Bereich des BüroZentrums sowie der Hallen „An der Silberkuhle“ muss jederzeit kurzfristig mit unvorhersehbaren Instandhaltungen und Reparaturen gerechnet werden. Eine besondere Herausforderung wird nicht zuletzt aus der Notwendigkeit zum Nachweis der Dichtigkeit der Abwassergrundleitungen unter den Gebäuden erwachsen.

Sondervermögen Bäder Schwerte

Sondervermögen Bäder Schwerte

Sondervermögen Bäder Schwerte

1. Gegenstand der Gesellschaft

Die öffentlichen Bäder der Stadt Schwerte werden als Sondervermögen der Stadt auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Betriebssatzung für das "Sondervermögen Bäder Schwerte" gehalten.

Gegenstand des Sondervermögens einschl. etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist es, öffentliche Einrichtungen zur Freizeitgestaltung einschl. Ausübung des Schwimmsports sowie zur Durchführung des Schulschwimmens vorzuhalten und zu verpachten. Das Sondervermögen darf alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte vornehmen und insbesondere die Beteiligungen der Stadt Schwerte übernehmen, halten und verwalten. Dies gilt auch für anderweitige Beteiligungen.

Die Wahrnehmung von Aufgaben kann im Rahmen der Geschäftsbesorgung gegen Vergütung auf die Bäder Schwerte GmbH übertragen werden.

Das Sondervermögen erstrebt Kostendeckung. Es hat keine Gewinnerzielungsabsichten.

2. Sitz des Sondervermögens

Das Sondervermögen "Bäder Schwerte" hat seinen Sitz in 58239 Schwerte, Rathausstr. 31.

3. Gründungsdaten

Bis 1993 Bäderbetrieb als steuerpflichtiger "Betrieb gewerblicher Art" der Stadt Schwerte im Rahmen der städtischen Haushaltswirtschaft.

01.01.1993 Gründung des Bäder-Eigenbetriebs der Stadt Schwerte

Gegenstand des Eigenbetriebes einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die Bereitstellung und der Betrieb der städtischen Bäder und sonstige Einrichtungen zur Freizeitgestaltung und zur Durchführung des Schulschwimmens.

18.07.1996 Gründung der Bäder Schwerte GmbH und Änderung des Gegenstandes des Eigenbetriebes.

Die Aufgaben bestehen nunmehr in der Verpachtung der städtischen Bäder. Darüber hinaus darf der Betrieb weiterhin alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte vornehmen und insbesondere die Beteiligung der Stadt Schwerte an der Stadtwerke Schwerte GmbH und anderweitige Beteiligungen halten und verwalten.

Der Eigenbetrieb stellt seitdem ein rein vermögensverwaltendes Sondervermögen dar.

01.01.1997 In-Kraft-Treten der Betriebssatzung Sondervermögen Bäder Schwerte.

Führung des Sondervermögens auf Grund der ausschließlichen Verpachtungstätigkeit als sogenanntes "schlichtes Sondervermögen" ohne eigene Organisationsstruktur. Das Sondervermögen wird nicht in das Handelsregister eingetragen.

Sondervermögen Bäder Schwerte

4. Stammkapital

2.200.000,00 EUR

5. Verteilung der Stammeinlagen

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlage in %
Stadt Schwerte	2.200.000,00	100

6. Anteile an anderen städtischen Beteiligungen

Das Sondervermögen Bäder hält Anteile an folgenden städtischen Gesellschaften:

Bezeichnung der Gesellschaft	Stammkapital zum 31.12.2011 in EUR	Einlage am Stamm- kapital in Euro in %
Stadt Schwerte Holding GmbH	26.500,00 Euro	26.500,00 Euro entspricht 100 %

7. Organe der Gesellschaft

- a) Die Betriebsleitung
- b) Der Betriebsausschuss

8. Zusammensetzung der Organe

- a) Die Betriebsleitung
Herr Peter Schubert (Kämmerer der Stadt Schwerte) nimmt die Betriebsleitung wahr.
- b) Der Betriebsausschuss
Ein eigener Betriebsausschuss ist nicht gebildet worden. Die Aufgaben werden vom für Finanzen und Beteiligungen zuständigen Ausschuss, dem Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen (AWF), wahrgenommen.

Sondervermögen Bäder Schwerte

Der AWF setzt sich wie folgt zusammen (Stand 31.12.2011):

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Brökelschen, Dr. Jens	Vorsitzender AWF, CDU
2.	Deifuß, Sabine	AWF- Mitglied; CDU
3.	Hellwig, Johannes Dietmar	AWF -Mitglied; CDU
4.	Rehage, Hans-Georg (seit 30.03.2011) Kordt, Marco (bis 29.03.2011)	AWF -Mitglied, CDU
5.	Steinbrücker, Ursula (seit 30.03.2011) Lammert, Sonja (bis 29.03.2011)	AWF -Mitglied, CDU
6.	Pohle, Marianne	AWF -Mitglied, CDU
7.	Bauer, Katrin	AWF -Mitglied, SPD; stellvertr. Vors. bis 24.05.2011
8.	Droll, Bernd	AWF -Mitglied, SPD
9.	Haberschuss, Hans	AWF -Mitglied, SPD
10.	Hoffmann, Reinhild	AWF -Mitglied, SPD
11.	Santehanser, Britta	AWF -Mitglied, SPD stellvertr. Vors. ab 25.05.2011
12.	Filthaus, Rupert	AWF -Mitglied, „Bündnis 90/ Die Grünen
13.	Stellmacher, Barbara	AWF -Mitglied, „Bündnis 90/ Die Grünen“
14.	Schilken, Wolfgang	AWF -Mitglied, FDP
15.	Czichowski, Andreas	AWF –Mitglied WfS
16.	Dröst, Gabriele	AWF –Mitglied DIE LINKE

Personalbestand:

Seit dem 01.08.2002 werden keine Beschäftigten mehr im Sondervermögen Bäder Schwerte geführt.

9. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Auf Grund der Aufgabenstruktur des Sondervermögens Bäder Schwerte ist die öffentlichen Zwecksetzung im Wirtschaftsjahr 2011 eingehalten worden.

Sondervermögen Bäder Schwerte

10. Jahresabschluss 2011

Bilanz

Aktivseite	31.12.2011 in EUR	30.12.2010 in TEUR	31.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	828.813,51	829	829	2.981	3.065
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	11,00	0	0	129	151
II. Finanzanlagen	214.888,00	237			
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.488.635,98	7.489	7.489	7.489	7.489
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen gegen Unternehmen					
2. Forderungen gegen Stadt Schwerte	800.348,31	494	830	1	502
3. Forderungen g. verb. Unternehmen	1.714.138,01	1.802	1.890	2.628	2.066
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.492,43	12	8	7	3
II. Guthaben bei Kreditinstituten	20.163,98	72	147	130	443
Summe Aktiva	11.068.491,22	10.934	11.192	13.366	13.719

Passivseite	31.12.2011 in EUR	30.12.2010 in TEUR	30.12.2010 in TEUR	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	2.200.000,00	2.200	2.200	2.200	2.200
II. Rücklagen					
Allgemeine Rücklage	854.041,11	854	3.059	3.032	3.048
Zweckgebundene Rücklage					
III. Gewinnvortrag	61.407,65				
IV. Jahresverlust/ Jahresergebnis	176.282,81	61	-2.205	27	
Gewinn/Verlust des Vorjahres					
Ausgleich durch Rücklagen				0	-17
B. Rückstellungen					
Sonstige Rückstellungen	20.500,00	19	19	24	24
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.929.702,00	7.306	7.683	8.059	8.425
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.259,18	77	37	1	12
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0	0	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwerte	23.750,16	24	23	23	26
5. Sonstige Verbindlichkeiten	800.348,31	393	376	0	
D. Rechnungsabgrenzungsposten	200,00				
Summe Passiva	11.068.491,22	10.934	11.192	13.366	13.719

Sondervermögen Bäder Schwerte

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

	2011 in EUR	2010 in TEUR	2009 in TEUR	2008 in TEUR	2007 in TEUR	
1. Umsatzerlöse	48.800,00	46	394	394	394	
2. Sonstige betriebliche Erträge	17.344,09	3	3	4	15	
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-22.401,00	-65	-2.282	-106	-116	
4. Personalaufwand						
Löhne und Gehälter						
Soziale Abgaben und Aufwendungen						
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-90.856,27	-129	-90	-81	-86	
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0	0	0	0	
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	199.169,11	123	96	232	219	
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-342.773,12	-318	-326	-416	-442	
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-190.717,19	-341	-2.205	27	-17	
9. außerordentliche Erträge	0,00	303				
10. außerordentliches Ergebnis	0,00	303				
11. Steuern vom Einkommen und vom Kapital	0,00	0				
12. Ertrag aus der Verlustübernahme	367.000,00	100				
13. Jahresgewinn/ -verlust	176.282,81	61	-2.205	27	-17	
Kennzahlen	Beschreibung	2011	2010	2009	2008	2007
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{ord. Ergebn. v. St.}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	-3,9%	-7,4%	-5,6%	7,0%	-4,2%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	29,7%	28,5%	27,3%	39,3%	38,1%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{ord. Ergebn. v. St.}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-6,2%	-41,9%	-41,9%	0,5%	-0,3%
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{ord. Ergebn. v. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	1,4%	-16,8%	-16,8%	3,2%	3,0%

11. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Im Wirtschaftsjahr 2011 war seitens der Stadt Schwerte die Zahlung einer Verlustabdeckung zwecks Aufrechterhaltung der Liquidität des Sondervermögens Bäder Schwerte in Höhe von 367.000,- EUR erforderlich.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 176.282,81 EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

12. Lagebericht und Ausblick auf künftigen Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2011 des Sondervermögens Bäder Schwerte entnommen.

A. *Rechtliche Grundlagen*

Durch Beschluss des Rates der Stadt Schwerte vom 11. November 1992 ist der Bäder-Eigenbetrieb der Stadt Schwerte zum 1. Januar 1993 gegründet worden und wird seitdem in entsprechender Anwendung der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO NW) geführt.

Gegenstand des Eigenbetriebes war seit der vorgenannten Gründung die Bereitstellung und der Betrieb der städtischen Bäder zur Freizeitgestaltung sowie zur Durchführung des Schulschwimmens. Durch Gründung der Bäder Schwerte GmbH am 18. Juli 1996 wurde der Gegenstand des Eigenbetriebes geändert; seine Aufgabe ist es seitdem, öffentliche Einrichtungen zur Freizeitgestaltung einschließlich Ausübung des Schwimmsports sowie zur Durchführung des Schulschwimmens vorzuhalten und zu verpachten. Darüber hinaus ist das Übernehmen, Halten und Verwalten von Geschäftsanteilen der Stadt Schwerte an Eigen- und Beteiligungsgesellschaften weiterer Unternehmensgegenstand.

Aufgrund der ausschließlichen Verpachtungstätigkeit wird der Eigenbetrieb mit Wirkung ab 1. Januar 1997 als sogenanntes „schlichtes Sondervermögen“ geführt und trägt seitdem den Namen „Sondervermögen Bäder Schwerte“.

Sondervermögen Bäder Schwerte

1. Geschäftsverlauf

Die Aufwendungen und Erträge entwickelten sich wie folgt:

	2010	2011	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	46	49	3	6,5
Sonstige Erträge	305	17	-288	-94,4
Abschreibungen	-65	-22	43	66,2
Sonstige Aufwendungen	-129	-91	-38	-29,5
Betriebsergebnis	157	-47	-204	-129,9
Zinserträge	123	199	76	61,8
Zinsaufwand	-319	-343	-24	-7,5
Finanzergebnis	-196	-144	52	26,5
Ertrag aus Verlustübernahme	100	367	267	267,0
JAHRESERGEBNIS	61	176	115	188,5

1. Erläuterung des Jahresergebnisses

Aufgrund der durch den Rat der Stadt Schwerte am 18.02.2009 beschlossenen Schließung des Freizeit-Allwetterbades zum 31.12.2009 beinhaltet das Jahresergebnis 2009 eine außerplanmäßige Abschreibung auf das Gebäude incl. Innen- und Außenanlagen sowie Betriebsvorrichtungen in Höhe von 2.193.547,50 EUR; im Abschreibungsaufwand 2010 war eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 65.243,00 EUR für entschädigungslos übertragene Vermögensgegenstände des Freizeit-Allwetterbades in Höhe von 302.721,00 EUR enthalten.

Das Ergebnis 2011 beinhaltet einen Ertrag in Höhe 367.000,- EUR aus durch die Stadt Schwerte zwecks Aufrechterhaltung der Liquidität des Sondervermögens Bäder Schwerte gezahlten Verlustabdeckungen.

Durch die erfolgte Schließung und den daraus resultierenden Wegfall des Pachtzinses für das Freizeit-Allwetterbad ist in den Umsatzerlösen ab 2010 lediglich noch der Erlös aus der Verpachtung des Stadtbades ausgewiesen.

Aus dem Verkauf von Gegenständen des Sachanlagevermögens des geschlossenen Freizeit-Allwetterbades konnte in 2011 ein Ertrag in Höhe von 15.558,00 EUR erzielt werden.

Aus Zinssicherungsgeschäften sind Zinserträge in Höhe von 94.657,00 EUR sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 190.671,35 EUR enthalten.

Sondervermögen Bäder Schwerte

2. Jahresergebnisse seit 1993

<u>1993</u>	<u>1994</u>	<u>1995</u>	<u>1996</u>	<u>1997</u>	<u>1998</u>
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-809	+184	-524	-367	-652	-301
<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+76	-74	-465	+103	-1.174	-623
<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
- 3.107	2.542	- 17	27	- 2.205	61
<u>2011</u>					
TEUR					
176					

3. Investitionstätigkeit

In 2011 erfolgten keine Investitionen. Das Anlagevermögen der Bäder Schwerte GmbH ging i.R.d. Auflösung des Pachtvertrages bereits zum 31.12.2010 auf das Sondervermögen Bäder Schwerte über.

Notwendige Investitionen im Stadtbad obliegen aufgrund des mit Wirkung ab 01.01.2011 neu abgeschlossenen Pachtvertrages der Stadtwerke Schwerte GmbH als Pächterin.

Sondervermögen Bäder Schwerte

4. Eigenkapitalentwicklung

	01.01.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzsumme	10.934	134	258	11.068
Stammkapital	2.200	0	0	2.200
Kapitalrücklage	854	0	0	854
Gewinnvortrag	0	61	0	61
Jahresergebnis	61	176	61	176
Eigenkapital	3.115	237	61	3291
Eigenkapitalquote	28,5 %			29,7%

5. Beteiligungen / Rückstellungen

5.1. Beteiligungen

Die Buchwerte der vom Sondervermögen Bäder Schwerte im Wirtschaftsjahr 2011 gehaltenen Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Bäder Schwerte GmbH	0,5	0,00	0,5	0,00	0,0
Stadt Schwerte Holding GmbH	7.488.635,98	0,00	0,00	0,00	7.488.635,98
	<u>7.488.636,48</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>7.488.635,98</u>

5.2. Rückstellungen

	01.01.2011	Inanspruchnahme	Zuführung	31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresabschluss- und Prüfungskosten Einzelabschluss	9	9	9	9
Jahresabschluss- und Prüfungskosten Konzern	10	10	12	12
	19	19	21	21

5.3. Personalbestand

Das Sondervermögen beschäftigt kein eigenes Personal. Die anfallenden Aufgaben werden durch städtische Mitarbeiter erledigt.

5.4. Entwicklung des Sondervermögens Bäder Schwerte

Die Betriebsführung der städtischen Bäder oblag seit ihrer Gründung am 18. Juli 1996 der Bäder Schwerte GmbH; sowohl das Freizeit-Allwetterbad als auch das Stadtbad waren durch das Sondervermögen Bäder Schwerte an die Bäder Schwerte GmbH verpachtet und wurden durch die Gesellschaft auf eigenen Namen und auf eigene Rechnung betrieben.

Mit dem Zeitpunkt der Übernahme der Betriebsführung durch die Bäder Schwerte GmbH hat der mit Wirkung ab 1. Januar 1993 gegründete Bäderbetrieb der Stadt Schwerte somit den Charakter eines rein vermögensverwaltenden Sondervermögens angenommen.

Dieser Änderung wurde durch die zum 1. Januar 1997 vollzogene formelle Überführung des Bäder-Eigenbetriebes in das als eigenbetriebsähnliche Einrichtung entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NW) geführte „Sondervermögen Bäder Schwerte“ Rechnung getragen.

Das vom Rat der Stadt Schwerte am 20. April 2005 beschlossene Haushaltssicherungskonzept (HSK) für den Finanzplanungszeitraum 2005 – 2012 enthielt unter anderem die Maßnahme „FAB – Wegfall Verlustabdeckung sowie Veräußerung FAB incl. Parkplatz“; die Umsetzung dieser Maßnahme wurde durch Beschluss des Rates vom 28. März 2007 in das beschlossene Haushaltssicherungskonzept für den Finanzplanungszeitraum 2007 – 2012 übernommen.

Die im Hinblick auf die Übertragung des Freizeit-Allwetterbades auf einen privaten Betreiber erfolgte europaweite Marktsondierung führte zu keinem befriedigenden Ergebnis.

Vor dem Hintergrund möglicher Alternativen zur Umsetzung der vorgenannten HSK-Maßnahme (z. B. Vollprivatisierung, Betreibermodell, Abriss) konnte im Sondervermögen Bäder Schwerte nur noch ein Wert des an die Bäder Schwerte GmbH verpachteten FAB-Anlagevermögens in Höhe des durch Pachterträge abgedeckten Vermögens (2.980 TEUR) aufrechterhalten werden, so dass der Wertansatz für Grundstücke, Gebäude und Betriebsvermögen um eine Teilwertabschreibung in Höhe von 2.705 TEUR innerhalb des Jahresabschlusses 2005 zu berichtigen war.

Der Rat der Stadt Schwerte hatte in seiner Sitzung am 29. August 2007 die Umsetzung der vorgenannten HSK-Maßnahme im Rahmen einer „Eigenkonzeption“ beschlossen. Danach verblieb das Freizeit-Allwetterbad einschließlich der dazugehörigen Grundstücksflächen im Eigentum des Sondervermögens Bäder Schwerte; die Betriebsführung der Bäder war durch die Bäder Schwerte GmbH vertraglich bis 31.12.2009 einer externen Gesellschaft übertragen worden. Da diese Lösung keine Übertragung des Anlagevermögens vorsah, war eine über den oben genannten Betrag von 2.705 TEUR hinausgehende Teilwertabschreibung nicht vorzunehmen.

In seiner Sitzung am 18.02.2009 hat der Rat der Stadt Schwerte die Schließung des Freizeit-Allwetterbades zum 31.12.2009 beschlossen und gleichzeitig die zuständigen Gremien bzw. die Verwaltung beauftragt, Konzepte zur Weiterverwendung bzw. Vermarktung der Immobilie zu erarbeiten. In Ausführung dieses Beschlusses sowie einer weiteren Beschlussfassung in der Sitzung des Rates am 23.09.2009 wurde am 29.09.2009 eine Bekanntmachung über die beabsichtigte Veräußerung des mit dem Freizeit-Allwetterbad bebauten Grundstücks im Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Union vorgenommen; die mit der europaweiten Bekanntmachung verbundenen Nutzungsvorstellungen waren grundsätzlich konzeptoffen. Die Verhandlungen mit dem aus dieser Bekanntmachung hervorgegangenen potentiellen Investor sind ergebnislos geblieben, so dass das Ausschreibungsverfahren ohne Ergebnis beendet wurde.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2011 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus aufgenommenen langfristigen Darlehen in Höhe von insgesamt 6,93 Mio. EUR. Hiervon bezieht sich ein Anteil von 5,79 Mio. EUR auf die Errichtung des Freizeit-Allwetterbades; der restliche Anteil in Höhe von 1,1 Mio. EUR wurde zur Außenfinanzierung früherer Kapitaleinlagen an die Stadtwerke Schwerte GmbH sowie an die Bäder Schwerte GmbH aufgenommen.

Sondervermögen Bäder Schwerte

Basierend auf einer im Jahr 2009 stattgefundenen steuerlichen Außenprüfung sind seitens der Finanzverwaltung an das Sondervermögen Bäder Schwerte adressierte Nachforderungsbescheide über die Festsetzung von Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag für den Zeitraum 2004 bis 2006 am 01.02.2010 in Höhe von insgesamt 376.445,03 EUR erlassen worden. Die bzgl. der v. g. Bescheide beantragte „Aussetzung der Vollziehung“ wurde seitens der Finanzverwaltung bewilligt; eine Entscheidung über die gleichzeitig eingelegten Einsprüche steht noch aus.

Aus einer weiteren Betriebsprüfung in den Jahren 2011 und 2012 ergibt sich aus Sicht der Finanzverwaltung eine weitere Steuernachforderung für den Veranlagungszeitraum 2007 bis 2009 in Höhe von 384.380,28 EUR; mit der diesbezüglichen rechtlichen Prüfung ist aktuell die für das Sondervermögen Bäder Schwerte tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt. Im Hinblick auf den laut Wirtschaftsplan 2011 kalkulierten Jahresverlust sowie des sich in der mittelfristigen Finanzplanung abzeichnenden Liquiditätsdefizites hat sich die Stadt Schwerte mit Vereinbarung vom 02.03.2010 verpflichtet, sämtliche mit der in Zusammenhang mit der von der steuerlichen Außenprüfung angenommenen verdeckten Gewinnausschüttungen (vGA) anfallenden Steuern - auch über den Zeitraum der steuerlichen Außenprüfung hinaus - zu tragen. Entsprechende Verbindlichkeiten sowie wertgleiche Forderungen sind in der Bilanz per 31.12.2011 des Sondervermögens Bäder Schwerte enthalten.

Das Sondervermögen Bäder Schwerte ist Finanzrisiken ausgesetzt. Diese bestehen insbesondere darin, dass der künftige Zinsaufwand für die betrieblichen Darlehen dem Risiko eines steigenden Zinsniveaus unterliegt. Diesem Risiko wird mit dem Abschluss von Zinssicherungsvereinbarungen für die jeweiligen Darlehen begegnet. Die jeweilige Zinssicherungsvereinbarung stellt mit dem jeweils abgesicherten Darlehen eine Bewertungseinheit dar.

Im Wirtschaftsjahr 2011 war seitens der Stadt Schwerte die Zahlung einer Verlustabdeckung zwecks Aufrechterhaltung der Liquidität des Sondervermögens Bäder Schwerte in Höhe von 367.000,- EUR erforderlich. Ab dem Wirtschaftsjahr 2012 ist zudem eine Außenfinanzierung der anfallenden Tilgungsleistungen erforderlich.

In seiner Sitzung am 01.12.2010 hat der Rat der Stadt Schwerte verschiedene Beschlüsse zur Umstrukturierung des Konzerns Stadt Schwerte gefasst.

In Ausführung dieser Beschlüsse wurde zwischen der Bäder Schwerte GmbH und dem Sondervermögen Bäder Schwerte mit Datum vom 10.12.2010 ein Vertrag zur Aufhebung des Pachtvertrages sowie zwischen der Stadtwerke Schwerte GmbH und dem Sondervermögen Bäder Schwerte mit Datum vom 10.12./15.12.2010 ein neuer Vertrag über die Verpachtung des Stadtbades abgeschlossen.

Ferner wurde in den Gesellschafterversammlungen der Bäder Schwerte GmbH und der Stadt Schwerte Holding GmbH am 04.04.2011 der Vertrag zur Verschmelzung der beiden Gesellschaften beschlossen und notariell beurkundet; die entsprechenden Eintragungen in das Handelsregister sind für die Bäder Schwerte GmbH am 02.05.2011 und für die Stadt Schwerte Holding GmbH am 03.05.2011 erfolgt – damit ist die Bäder Schwerte GmbH inzwischen durch Verschmelzung auf die Stadt Schwerte Holding GmbH mit Wirkung zum 01.01.2011 aufgelöst.

Die ursprünglich zum 01.01.2012 vorgesehene Rückführung des Sondervermögens Bäder Schwerte in den städtischen Haushalt wird zunächst bis zur abschließenden Prüfung und Beurteilung der steuerrechtlichen Rahmenbedingungen zurückgestellt.

Auf die Prüfung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes (HGrG) über die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die diesbezügliche Bestätigung wird verwiesen.

5.5. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss in Höhe von 176.282,81 EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Sondervermögen Bäder Schwerte

5.6. Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2012 des Sondervermögens Bäder Schwerte berücksichtigt die seit 2011 geltenden neuen Rahmenbedingungen zum Bäderbetrieb in Schwerte (s.o.). Es wird auf Grundlage dieser Planung ein Jahresergebnis - vor Verlustübernahme - in Höhe -269 TEUR für den Betrieb erwartet.

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts (KuWeBe)**

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

1. Gegenstand der Anstalt

Aufgabe der Anstalt ist die Förderung und Sicherstellung von Kulturangeboten, die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Weiterbildungsgesetz, der Betrieb der Stadtbücherei, der Musikschule, des Museums und des Archivs.

2. Sitz der Anstalt

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, Kötterbachstr. 2, 58239 Schwerte.

3. Gründungsdaten

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 26.06.2002 die Gründung des Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte ab dem 01.01.2003 in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) nach § 114a GO NRW und die Satzung beschlossen.

26.06.2002	Beschluss der Satzung durch den Rat der Stadt Schwerte
13.06.2012	Beschluss des fünften Nachtrages zur Satzung des Kultur- und Weiterbildungsbetriebes

4. Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 1.700.000,00 EUR und wurde durch die Einbringung von Anlagevermögen erbracht.

5. Rechtsform

Die Stadt Schwerte errichtete den Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, AöR als eine selbständige Einrichtung der Stadt in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts nach § 114 a Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen.

6. Organe der Anstalt

- a) Vorstand
- b) Verwaltungsrat

7. Zusammensetzung der Organe

- a) Vorstand
Herr Klaus Kilian wurde für die Dauer von fünf Jahren zum Vorstand wiederbestellt.
- b) Verwaltungsrat
Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und sechzehn übrigen Mitgliedern.

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Der Verwaltungsrat setzte sich wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Winkler, Hans-Georg,	Vorsitzender, 1. Beigeordneter
2.	Dörner, Peter	sachkundiger Bürger, CDU, stellvertretender Vorsitzender
3.	Schindel, Jörg	Ratsmitglied, CDU
4.	Pohle, Marianne	Ratsmitglied, CDU
5.	Baumeister, Natascha	Ratsmitglied, SPD
6.	Mette, Marlies	Ratsmitglied, SPD
7.	Barthel, Stefan	sachkundiger Bürger, SPD
8.	Staat, Andreas	sachkundiger Bürger, FDP
9.	Folkers, Dr. Gernot	sachkundiger Bürger, „Bündnis 90/ Die Grünen“
		Beratende Mitglieder:
1.	Freßdorf, Franz	sachkundiger Bürger, WfS
2.	Reichwald, Dieter	Ratsmitglied, DIE LINKE

Für die Restdauer der VIII. Wahlperiode des Rates der Stadt Schwerte wurde der Verwaltungsrat durch Ratsbeschluss am 04.07.12 ergänzt und setzt sich wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Winkler, Hans-Georg,	Vorsitzender, 1. Beigeordneter
2.	Dausend, Bianca	sachkundige Bürgerin, CDU
3.	Dörner, Peter	sachkundiger Bürger, CDU, stellvertretender Vorsitzender
4.	Müller, Gerd Reiner	Ratsmitglied, CDU
5.	Pohle, Marianne	Ratsmitglied, CDU
6.	Schindel, Jörg	Ratsmitglied, CDU
7.	Barthel, Stefan	sachkundiger Bürger, SPD
8.	Baumeister, Natascha	Ratsmitglied, SPD
9.	Hermes, Herbert	sachkundiger Bürger, SPD
10.	Mette, Marlies	Ratsmitglied, SPD
11.	Ferdinand, Michel	sachkundiger Bürger, „Bündnis 90/ Die Grünen“
12.	Dr. Folkers, Gernot	sachkundiger Bürger, „Bündnis 90/ Die Grünen“
13.	Goeke, Renate	sachkundiger Bürger, FDP
14.	Staat, Andreas	sachkundiger Bürger, FDP
15.	Freßdorf, Franz	sachkundiger Bürger, WfS
16.	Reichwald, Dieter	Ratsmitglied, DIE LINKE
17.	Dr. Becker, Elke	sachkundige Bürgerin

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2011):

Beamte:	5
Beschäftigte:	41
insgesamt:	46

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

8. Jahresabschluss 2011

Bilanz

Aktivseite	31.12.2011 in EUR	31.12.2010 in TEUR	30.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.515,00	8	9	13	15
II. Sachanlagen	9.823.133,99	9.986	10.196	10.386	10.413
III. Finanzanlagen	2,00				
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	3.578,32	11	12	13	3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.885,68	60	52	67	60
2. Forderungen gegen die Stadt Schwerte	1.598,27	0	3	0	3
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.554,68	0			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	650,00	4	3	3	2
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	635,85	23	105	102	8
C. Rechnungsabgrenzungsposten	25.318,85	23	26	25	27
Summe Aktiva	9.922.872,64	10.115	10.407	10.609	10.531

Passivseite	31.12.2011 in EUR	31.12.2010 in TEUR	30.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	1.700.000,00	1.700	1.700	1.700	1.700
II. Kapitalrücklage	6.389.151,19	6.639	6.390	6.506	6.566
III. Jahresfehlbetrag/- überschuss	-320.229,34	-250	249	-116	-59
B. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen	483.537,00	417	360	279	238
2. Steuerrückstellungen	0,00		0	0	3
3. sonstige Rückstellungen	286.347,40	338	314	800	898
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	119.924,50	68	85	93	142
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwerte	19.199,91	14	19	30	32
3. Sonstige Verbindlichkeiten	14.359,56	25	16	17	175
4. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.202.653,42	1.152	1.163	1.175	832
D. Rechnungsabgrenzungsposten	27.929,00	11	110	127	5
Summe Passiva	9.922.872,64	10.115	10.407	10.609	10.531

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

	2011 in EUR	2010 in TEUR	2009 in TEUR	2008 in TEUR	2007 in TEUR
1. Umsatzerlöse	773.789,38	778	730	678	671
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.644.052,95	2.859	3.197	2.984	3.151
3. Materialaufwand		0			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-76.655,44	-93	-78	-85	-84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-844.938,77	-943	-749	-845	-853
4. Personalaufwand		0			
a) Löhne und Gehälter	-1.396.759,08	-1.424	-1.392	-1.449	-1.409
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung	-367.796,71	-350	-430	-380	-380
5. Abschreibungen					
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und	-235.664,00	-235	-233	-230	-240
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-7.252,03	0	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-705.600,93	-735	-749	-740	-856
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	869,22	1	5	1	2
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-86.966,24	-85	-44	-36	-46
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-302.921,65	-227	258	-101	-45
10. außerordentlicher Aufwand	-12.557,00	-19	0	0	0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-412,78	0	0	-1	-3
12. Sonstige Steuern	-4.337,91	-4	-4	-14	-11
13. Jahresverlust	-320.229,34	-250	253	-116	-59

Kennzahlen	Beschreibung	2011	2010	2009	2008	2007
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	78,3%	80,0%	80,1%	76,3%	77,9%
Investitionsquote (AnlageVM)	$\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Anlagevermögen VJ}}$	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,1%
Lohnquote	$\frac{\text{Personalkosten} \times 100}{\text{Umsatzerlöse u. Erträge}}$	51,6%	48,8%	46,4%	49,9%	46,8%

9. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 320.229,34 EUR wird mit der Kapitalrücklage verrechnet.

10. Lagebericht und Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2011 des Kultur- und Weiterbildungsbetriebes der Stadt Schwerte entnommen.

1. Allgemeines

Der Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte in der Rechtsform der Anstalt des öffentlichen Rechts (§ 114 a GO NRW) ist durch Beschluss des Rates vom 26.06.2002 zum 1. Januar 2003 gegründet worden.

Die Aufgabe der Anstalt ist die Förderung und Sicherstellung von Kulturangeboten, die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Weiterbildungsgesetz, der Betrieb der Stadtbücherei, der Musikschule, des Museums und des Archivs sowie bis zum 31.12.2006 des Giebel-saales und des Zentrums zur Förderung der Frauenerwerbstätigkeit (ZeFF).

Der Betrieb trägt nach der Entscheidung des Verwaltungsrates vom 08.05.2003 die Kurzbezeichnung „KuWeBe“.

2. Geschäftsverlauf 2011

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 10.02.2010 den Haushalt für die Jahre 2010/2011 verabschiedet. Unter Berücksichtigung der Umsetzung der Maßnahme „Erhöhung von Entgelten und Benutzungsgebühren“ aus dem Haushaltssicherungskonzept für den Finanzplanungszeitraum 2008 bis 2013 wurde für 2011 ein städtischer Zuschuss von EUR 2.059.800 ermittelt.

Zwecks Erwerb des Grundstücks Am Markt 11 „City-Centrum“ –Teileigentum Mehrzwecksaal und Bücherei- wurden 94,9 % der Kommanditanteile an der als GmbH und Co. KG bestehenden Objektgesellschaft „CC Schröer GmbH & Co. Grundbesitz KG“ sowie 94,9 % der Gesellschaftsanteile an der CC Schröer GmbH erworben. Die Firmen führen den Namen „CC KuWeBe GmbH & Co. Grundbesitz KG“ und „CC KuWeBe GmbH“.

In den Jahren 2010 bis 2012 übernimmt die Sparkasse Schwerte die Finanzierung der freiwilligen Zuschüsse gem. Kulturförderrichtlinien mit jährlich TEUR 30,0.

Das Honorar für die Lehrkräfte der Musikschule wurde zum 01.01.2011 erhöht.

Die Kürzung der Landeszuweisung für die Volkshochschule wurde aufgehoben.

Im April erhielt der Betrieb den Zuschlag für eine 13-monatige Bewerbercenter-Maßnahme der Bundesagentur für Arbeit/Jobcenter Kreis Unna.

Das im Rahmen des Wettbewerbes „Kommunale Gesamtkonzepte für kulturelle Bildung 2011 des Landes Nordrhein-Westfalen“ eingereichte Konzept wurde ausgezeichnet und mit einem Preisgeld von TEUR 15 bedacht.

Die für das Festival „Welttheater der Straße“ beantragte Landesförderung von TEUR 20 wurde abgelehnt, weil die Stadt Schwerte Nothaushaltsgemeinde ist.

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Das ESF-Bundesprogramm „STÄRKEN vor Ort“ endete ohne Anschlussmaßnahme am 31.12.2011. Verbunden mit dem Wegfall der administrativen Unterstützung der Lokalen Koordinierungsstelle in der Förderphase 2009 – 2011 sind Mindererlöse von TEUR 14. Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 25.05.2011 die Erweiterung des Verwaltungsrates beschlossen. Im Rahmen eines eingeleiteten Verwaltungsgerichtsverfahrens wird aufgrund einer voraussichtlichen Mediationsvereinbarung die Erhöhung auf 17 stimmberechtigte Mitglieder im Jahr 2012 erwartet.

Der im Wirtschaftsplan vorgesehene Umbau des Ruhrtalmuseums wurde nicht begonnen. Das Wettbewerbsergebnis zum Neubau eines Gemeindehauses an der St. Viktor-Kirche sieht eine gemeinsame Nutzung des ehemaligen Gebäudes der Marktschänke und des Ruhrtalmuseums vor. Mit der Projektentwicklung des Gesamtensembles wurde begonnen. Seitens des LWL-Museumsamtes in Münster werden die Umbaukosten nur gefördert, wenn Umbau und Neueinrichtung der Dauerausstellung als Gesamtmaßnahme durchgeführt werden. Die Fertigstellung des erforderlichen Feinkonzeptes hat sich verzögert.

Des Weiteren ist noch zu klären, ob Städtebauförderungsmittel oder das Stadterneuerungsprogramm „Initiative ergreifen“ zur Mitfinanzierung in Anspruch genommen werden können. Sparsamkeit und Bewirtschaftungskontrolle sowie die positive Entwicklung der Umsatzerlöse spiegeln sich im Jahresergebnis wider. Bei den Erlösen ist der Einmaleffekt durch die Veranstaltungen des Kulturhauptstadtjahres RUHR.2010 zu berücksichtigen, mit denen TEUR 29 Erlöse wurden.

Die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Investitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zurückhaltend für zwingend notwendige Gegenstände getätigt.

Das Geschäftsjahr 2011 weist in zusammengefasster Form folgende Erträge und Aufwendungen aus:

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
1. Umsatzerlöse	773,8 TEUR	777,7 TEUR
2. Zuweisungen und Zuschüsse	2560,0 TEUR	2.771,4 TEUR
3. Sonstige Erträge	<u>84,1 TEUR</u>	<u>87,2 TEUR</u>
Summe der Erträge	3.417,9 TEUR	3.636,3 TEUR
4. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	76,7 TEUR	93,1 TEUR
5. Aufwendungen für bezogene Leistungen	844,9 TEUR	942,7 TEUR
6. Personalaufwand	1.764,6 TEUR	1.773,9 TEUR
7. Abschreibungen	242,9 TEUR	234,9 TEUR
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>705,6 TEUR</u>	<u>734,8 TEUR</u>
Summe der Aufwendungen	3.634,7 TEUR	3.779,4 TEUR
9. sonstige Zinsen u. ä. Erträge	0,9 TEUR	1,4 TEUR
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>87,0 TEUR</u>	<u>85,3 TEUR</u>
Finanzergebnis	86,1 TEUR	83,9 TEUR
<u>I. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>-302,9 TEUR</u>	<u>227,0 TEUR</u>
11. außerordentliche Aufwendungen	12,6 TEUR	18,7 TEUR
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,4 TEUR	0,2 TEUR
12. Sonstige Steuern	4,3 TEUR	3,7 TEUR
<u>II: Jahresfehlbetrag</u>	<u>-320,2 TEUR</u>	<u>-249,6 TEUR</u>

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sowie Prüfbemerkungen nach § 53 HGrG aus dem Vorjahr lagen nicht vor.

3. Kapitalausstattung, Vermögens- und Finanzlage

Die Stammkapitalausstattung wurde durch das Einbringen von Anlagevermögen erbracht. Das Stammkapital ist auf EUR 1.700.000 festgesetzt worden.

Die Kapitalrücklage betrug zum 01.01.2011 EUR 6.638.737,80. Gemäß Beschluss des Verwaltungsrates vom 08.09.2011 wurde der Jahresverlust 2010 (EUR 249.586,61) mit der Kapitalrücklage verrechnet. Stand am 31.12.2011: EUR 6.389.151,19.

Die Zugänge im Anlagevermögen betragen TEUR 72,1 und die planmäßigen Abschreibungen TEUR 235,7.

Das Anlagevermögen zeigt im Wirtschaftsjahr 2010 folgende Entwicklung:

Buchwert zum 01.01.2011	9.994,0 TEUR
Anlageinvestitionen (abzügl. Zuschüsse)	59,8 TEUR
Zugang Festwertanpassung Medienbestand Bücherei	6,4 TEUR
Zugänge im Museums- und Archivbestand	5,9 TEUR
Anlageabgänge (Buchrestwert)-	-0,7 TEUR
Abschreibungen	-235,7 TEUR
Buchwert zum 31.12.2011	9.829,7 TEUR

Der Zahlungsverkehr des Kultur- und Weiterbildungsbetriebes wird über ein eigenes Girokonto bei der Stadtsparkasse Schwerte abgewickelt. Die Zahlungsbereitschaft war jederzeit gewährleistet.

Zum Jahresende musste ein Kontokorrentkredit in Anspruch genommen werden.

4. Leistungen der Einrichtungen

Die Dienstleistungen der Einrichtungen wurden in der bisherigen Art und Weise angeboten und fortgesetzt.

Im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „STÄRKEN vor Ort“ hat die Stadt Schwerte für die Förderphase 2009- 2011 dem KuWeBe die administrative Unterstützung der Lokalen Koordinierungsstelle übertragen.

Rückläufig sind die Teilnehmerzahlen bei den Kursen und Veranstaltungen der Volkshochschule. Negativ entwickelte sich trotz intensiver Werbung die Nachfrage bei den Firmenschulungen.

Die Schülerzahlen der Musikschule liegen auf dem Niveau des Vorjahres, weil das Landesprojekt „Jedem Kind ein Instrument“ inzwischen die vier Grundschuljahrgänge umfasst. Veränderungen haben innerhalb der Angebotsbereiche stattgefunden.

Wegen der späten Osterferien und der Öffnung des Betriebes im Elsebad fand nur ein Historisches Spiel im Herbst statt.

Die Konzepte zur Weiterentwicklung der Volkshochschule und der Stadtbücherei wurden erstellt und vom Verwaltungsrat beschlossen.

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Positiv entwickelten sich die Besucherzahlen der Stadtbücherei sowie die Anzahl der Entleihungen.

5. Rückstellungen

Neben der Rückstellung für externe Jahresabschlusskosten (TEUR 5,5) sind folgende Rückstellungen bilanziert:

Rückstellung für Pensionsverpflichtungen	483,5 TEUR
Rückstellung für Altersteilzeit	204,5 TEUR
Urlaubsrückstellung	46,3 TEUR
Rückstellung für Leistungsentgelte	30,1 TEUR

6. Zukünftige Risiken und Chancen

Für das Jahr 2012 wird die Landeszuweisung für die Volkshochschule in Höhe des Vorjahres erwartet.

Die Förderbedingungen für Eignungs-, Trainings- und Aktivierungsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit/ Jobcenter Kreis Unna sind geändert. Es ist erkennbar, dass künftig wesentlich schwieriger Fördermaßnahmen zu akquirieren sind. Auch die Höhe der Zuschüsse wurde vermindert. Für eine 12-monatige Bewerbercenter-Maßnahme wurde ein Angebot abgegeben.

Die Musikschule erwartet in den nächsten Jahren keinen weiteren Anstieg der Teilnehmerzahlen, weil das Landesprojekt „Jedem Kind ein Instrument“ inzwischen die vier Grundschul-Jahrgänge umfasst und geringere Schülerzahlen zu erwarten sind.

Das „Gesamtkonzept kulturelle Bildung“ wurde vom Verwaltungsrat beschlossen und ist ab dem Jahr 2012 im Rahmen des vorhandenen Budgets umzusetzen.

Im Bereich der Gebäudeunterhaltung sind 2012 keine nennenswerten Maßnahmen vorgesehen.

Das Welttheater der Straße 2012 wird mit einem Finanzierungsanteil des KuWeBe von TEUR 60,0 unterstützt. Durch Einnahmen von TEUR 58,0 wie Zuschüsse, Spenden und der Kooperation mit der Bürgerstiftung Rohrmeisterei ist es gelungen, die Ausrichtung des Festivals sicherzustellen.

Mit Mehrbelastungen ist zu rechnen, weil die Stützmauer am Wuckenhof, die den gemeinsamen Grenzverlauf von KuWeBe und Ev. Kirchengemeinde bildet, durch zwei Ausbuchtungen einsturzgefährdet ist. Laut Kostenvoranschlag würde die komplette Sanierung rd. TEUR 200,0 kosten, die entsprechend der Regelungen im Nachbarschaftsrecht hälftig von den Beteiligten zu tragen wären.

Zuschüsse der Denkmalpflege können beantragt werden. Verhandlungen mit der Ev. Kirchengemeinde laufen.

Im Rahmen des Haushaltssanierungsplanes der Stadt Schwerte gem. Stärkungspaktgesetz NRW wird der Städtische Zuschuss in den nächsten Jahren weiter gekürzt. Der Beitrag orientiert sich an den durch natürliche Personalfuktuation eingesparten Personalkosten. Durch wegfallende Stellen verursachte Sachaufwendungen werden gegengerechnet.

Im Wirtschaftsjahr 2012 ist ein Konsolidierungsbeitrag von TEUR 70,0 zu leisten.

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Für die Baumaßnahmen am Ruhrtalmuseum sind im Wirtschaftsjahr 2012 keine Mittel vorgesehen. Betrachtet werden muss zunächst die Gesamtsituation der städtebaulichen Entwicklung „Rohrmeisterei – Kulturachse – St. Viktor“. In diesem Zusammenhang soll im Jahr 2012 für die Teilaspekte Ruhrtalmuseum / St. Viktor / Marktschänke eine Qualifizierungsprozess angestoßen werden. Hierbei können die Voraussetzungen für eine Inanspruchnahme von Städtebaufördermitteln geschaffen werden; eine Entscheidung darüber könnte ca. Oktober 2013 fallen und mit dem 1. Bauabschnitt ist frühestens im Jahr 2014 zu rechnen.

Die Finanzlage der Stadt Schwerte und des Betriebes hat sich dramatisch verschlechtert. Es besteht die Überzeugung, dass die Maßnahmen im Ruhrtalmuseum nur mit weiteren Fördermitteln realisiert werden können. Allein die Mittel des LWL-Museumsamtes in Höhe von 30 % der förderfähigen Aufwendungen werden nicht ausreichen. Deshalb wird einiges davon abhängen, ob Städtebauförderungs- bzw. Stadterneuerungsmittel fließen.

Der Personalbestand wird im Rahmen der Fluktuation reduziert. Im Stellenplan sind kw-Vermerke bei der Stelle „Stv. Kulturbüroleitung“ sowie bei allen Stellen angebracht, die mit Beschäftigten besetzt sind, die Altersteilzeit beantragt haben. Frei werdende Stellen werden nur unter Beachtung strengster Maßstäbe wiederbesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2012 ist ein Jahresverlust von TEUR 388,3 geplant. Bei den Ausgaben wird weiterhin ein strenger Maßstab angelegt. Eine Bewirtschaftungskontrolle wurde eingerichtet mit dem Ziel, Liquiditätseingänge zu minimieren.

**Abwasserbetrieb Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

1. Gegenstand der Anstalt

Aufgabe der Anstalt ist es, das auf dem Gebiet der Stadt Schwerte anfallende Abwasser zu beseitigen und die hierfür notwendigen Anlagen vorzuhalten, zu planen, zu bauen und zu betreiben.

2. Sitz der Anstalt

Abwasserbetrieb Schwerte, Liethstraße 32 - 36, 58239 Schwerte.

3. Gründungsdaten

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 18.12.2002 beschlossen, die Aufgabe der Abwasserbeseitigung ab dem 01.01.2003 in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) nach § 114 a GO NRW weiterzuführen.

26.02.2003 Beschluss der Satzung durch den Rat der Stadt Schwerte

14.10.2003 - Vertrag zur Überleitung des Bau- und Betriebsvertrages zur Stadtentwässerung von der Stadt Schwerte auf den Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR),
- Vertrag zur Aufgabenwahrnehmung der Stadt Schwerte für den Abwasserbetrieb Schwerte, AöR,
- Übertragungsvertrag (des gesamten Vermögens) zwischen der Stadt Schwerte und dem Abwasserbetrieb Schwerte, AöR
- Grundstücksübertragungsvertrag zwischen der Stadt Schwerte und dem Abwasserbetrieb Schwerte, AöR

4. Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 52.000,00 EUR.

5. Rechtsform

Die Stadt Schwerte errichtete den Abwasserbetrieb Schwerte, AöR als eine selbständige Einrichtung der Stadt in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts nach § 114 a Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen.

6. Organe der Anstalt

- a) Vorstände
- b) Verwaltungsrat

7. Zusammensetzung der Organe

a) Vorstände

Herr Dipl.- Ing. Joachim Schulte wurde für die Dauer von fünf Jahren zum Vorstand wiederbestellt.

Als zweiter Vorstand ist seit dem 06.05.2009 Herr Dipl.-Verwaltungswirt Michael Grüll bestellt.

b) Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und acht übrigen Mitgliedern.

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Schubert, Peter	Kämmerer, Vorsitzender
2.	Paul, Jürgen	Ratsmitglied; CDU,
3.	Keuthen, Thomas Zurnieden, Werner, gen. Döhmann	Ratsmitglied; CDU bis 28.11.12 sachk. Bürger, CDU seit 28.11.12
4.	Hentschel, Ellen	Ratsmitglied; CDU, stellvertr. Vorsitzende
5.	Mette, Marlies	Ratsmitglied; SPD
6.	Klüh, Thomas	Ratsmitglied, SPD
7.	Capobianco, Domenico	Ratsmitglied; SPD
8.	Stellmacher, Barbara	Ratsmitglied, „Bündnis 90/ Die Grünen“
9.	Biermann, Dieter	sachkundiger Bürger, FDP
		Beratende Mitglieder:
1.	Czichowski, Andreas	Ratsmitglied; WfS
2.	Dröst, Gabriele	Ratsmitglied; DIE LINKE

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2011):

Der Abwasserbetrieb hält kein eigenes Personal vor.

Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

8. Jahresabschluss 2011

Bilanz

Aktivseite	30.12.2011 in EUR	31.12.2010 in TEUR	31.12.2009 in TEUR	30.12.2008 in TEUR	30.12.2007 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0	0	0	0
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	38.884,00	39	39	39	39
2. Kanalbauten	71.896.723,00	73.801	75.079	76.325	78.343
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	679,00	1	1	2	2
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	612.228,00	37	162	514	30
B. Umlaufvermögen		0			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		0			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	155.478,22	137	0	95	7
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	0	10	6	106
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	9	2	4	12
II: Guthaben bei Kreditinstituten	1.797.904,83	274	1.032	756	54
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0	7	7	6
Summe Aktiva	74.501.897,05	74.298	76.332	77.749	78.597
Passivseite	30.12.2011 in EUR	31.12.2010 in TEUR	31.12.2009 in TEUR	30.12.2008 in TEUR	30.12.2007 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	52.000,00	52	52	52	52
II Kapitalrücklage	10.814.540,84	10.815			
II. Rücklagen - Gewinnrücklage	5.206.928,56	3.649	14.272	13.198	12.573
III. Jahresüberschuss	1.922.059,06	1.961	541	1.174	626
IV.					
B. Sonderposten		0			
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.638.572,00	4.901	5.241	5.627	6.013
2. Sonderposten für überlassene Erschließungsmaßnahmen	928.078,00	952	975	999	1.022
C. Empfangene Ertragszuschüsse	4.352.559,00	4.448	4.464	4.559	4.654
D. Rückstellungen -Sonstige Rückstellungen	52.000,00	53	785	1.111	987
E. Verbindlichkeiten		0			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.309.704,41	47.010	49.701	50.410	52.598
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74.509,32	24	100	116	32
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	150.945,86	183	201	504	41
4. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	250	0	0	0
Summe Passiva	74.501.897,05	74.298	76.332	77.749	78.597

Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

	2011 in EUR	2010 in TEUR	2009 in TEUR	2008 in TEUR	2007 in TEUR
1. Umsatzerlöse	14.208.538,96	14.209	12.411	13.798	12.714
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	6
3. Sonstige betriebliche Erträge	414.021,57	414	903	972	1.016
4. Materialaufwand	-2.546.083,41	-2.546	-2.383	-2.324	-2.209
5. Abschreibungen	-2.304.101,00	-2.304	-2.360	-2.359	-2.341
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.616.601,67	-5.617	-5.630	-6.068	-5.960
7. Zinsen und ähnliche Erträge	25.705,48	26	51	120	234
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.259.420,87	-2.259	-2.451	-2.964	-2.835
9. Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.922.059,06	1.922	541	1.174	626
10. Bildung einer Rückstellung für Gebührenrückerstattung					
11. Jahresergebnis	1.922.059,06	1.922	541	1.174	626

Kennzahlen	Beschreibung	2011	2010	2009	2008	2007
Rohertragsquote	$\frac{\text{Rohertrag}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100$	79,6%	79,6%	75,0%	77,1%	75,2%
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. St.}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	13,5%	13,5%	4,4%	8,5%	4,9%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	23,0%	21,5%	33,5%	32,9%	31,7%
Investitionsquote (AnlageVM)	$\frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagevermögen VJ}} \times 100$	1,0%	1,0%	1,0%	0,1%	1,2%
Investitionsquote (Umsatz)	$\frac{\text{Investitionen}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	5,2%	6,2%	6,2%	6,9%	7,5%

9. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Von dem Jahresergebnis in Höhe von 1.922.059,06 EUR werden insgesamt 1.250.000,00 EUR an die Stadt Schwerte ausgezahlt und der Restbetrag den Gewinnrücklagen zugeführt.

10. Lagebericht und Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2011 des Abwasserbetriebes Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts entnommen.

1. Lagebericht 2011

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 war das neunte Geschäftsjahr des Abwasserbetriebes Schwerte, der zum 01. Januar 2003 gegründet wurde und als Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) im Sinne des §114a GO NRW geführt wird.

Der Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, führt die gemeindliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung durch. Hierbei hat er insbesondere die finanziellen Mittel für die investiven und betrieblichen Maßnahmen sicherzustellen. Für die technische Abwicklung bedient er sich der Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG). Die kaufmännischen Funktionen werden von der SEG in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Schwerte GmbH und dem Bereich „Finanzen und Steuern“ der Stadt Schwerte wahrgenommen. Durch diese Art der Betriebsform ist gewährleistet, dass die Aufgabe der Stadtentwässerung effektiv und effizient durchgeführt wird.

Der Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, hat im Geschäftsjahr 2011 auf Grundlage des bestehenden Abwasserbeseitigungskonzeptes und des Wirtschaftsplanes originäre Brutto-Baukosten für fertig gestellte Kanalsanierungen in Höhe von rd. 313,3 TEUR sowie Anzahlungen auf Anlagen im Bau im Umfang von ca. 524,9 TEUR geleistet. Zuzüglich der aktivierungsfähigen Objektplanung bzw. Bauüberwachung in Höhe von 139,4 TEUR und einem Vortrag an Anschaffungskosten aus dem Jahr 2010 in Höhe von 36,8 TEUR bedeutet dies in Summe einen Brutto-Zugang bei den Anschaffungskosten des Anlagevermögens in Höhe von etwa 1.014,5 TEUR. Bis auf wenige Kanalbaumaßnahmen in offener Bauweise, wurden etwa 2,7 km Innensanierungen durch Schlauchlining in verschiedenen Stadtteilen durchgeführt. Die umfangreichsten Maßnahmen lagen in der Hagener Straße und im Bereich Immenweg, Finkenstraße und Taubenstraße.

Im Rahmen der Gebührenkalkulation für das Geschäftsjahr 2011 wurden die Abwassergebühren beim Schmutzwasser auf 3,44 €/cbm (Vorjahr 3,22 €/cbm) angehoben und beim Niederschlagswasser bei 1,39 €/qm (wie im Vorjahr) beibehalten. Für das Kalkulationsjahr 2012 bleiben die Gebührensätze des Jahres 2011 bestehen.

Für die Entleerung der Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben wurde die Gebühr 2011 für die Abfuhr von abflusslosen Gruben mit 21,59 €/cbm und für Kleinkläranlagen mit 79,69 €/cbm festgelegt. Für das Kalkulationsjahr 2012 werden auch diese Gebühren beibehalten.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Wirtschaftsjahr 2011 schließt mit einem handelsrechtlichen Jahresgewinn in Höhe von rd. 1.922,1 TEUR (Vorjahr: 1.960,9 TEUR) ab.

Die Umsatzerlöse steigen 2011 um ca. 0,7 Mio. EUR oder 5,2 % gegenüber dem Vorjahreswert (2011: 14,2 Mio. EUR; Vorjahr: 13,5 Mio. EUR). Als Erklärung hierfür ist vorrangig die im Kalkulationsjahr 2011 durchgeführte Gebührenerhöhung im Bereich Schmutzwasser zu sehen.

Ferner ist aus der Spitzabrechnung des Wirtschaftsjahres 2011 abzulesen, dass die verbrauchten Schmutzwassermengen im Privatkundenbereich eine gewisse Bodenbildung aufweisen und sie nicht wie in den vergangenen Perioden weiter abnehmen.

Der Materialaufwand (2011: 2.546,1 TEUR; Vorjahr: 2.468,5 TEUR) steigt um 3,1 % (plus 77,6 TEUR) gegenüber 2010.

Der Materialaufwand wird wesentlich von der Höhe des gezahlten Betriebsführungsentgeltes an die Stadtentwässerung Schwerte GmbH beeinflusst. Hier nimmt das Entgelt (2011: 2.522,7 TEUR; Vorjahr: 2.446,0 TEUR) um etwa 76,7 TEUR im Vorjahresvergleich zu.

Die Abschreibungen verlaufen annähernd auf Vorjahresniveau (2011: 2.304,1 TEUR; Vorjahr: 2.326,7 TEUR). Der Rückgang um ca. 1,0 % (22,6 TEUR) resultiert trotz der Neubautätigkeit aus der auslaufenden Nutzungsdauer mehrerer, in den 90er Jahren gebauten Sonderbauwerke mit einem Abschreibungszeitraum von lediglich 15 Jahren. Diese Bauwerke verfügen über einen relativ hohen Maschinenteil, für die eine längere Lebensdauer im damaligen Bauzeitpunkt nicht angezeigt erschien.

Dieser Effekt - aus der Nutzungsdauer auslaufende Sonderbauwerke mit 15-jähriger und abgeschriebene Kanäle der Baujahre 1925 bis 1930 mit 84-jähriger Nutzungsdauer - wird in den nächsten beiden Wirtschaftsjahren weiterhin zu beobachten sein. Die Höhe des jährlichen Abschreibungsniveaus nimmt in dieser Zeitspanne per Saldo tendenziell ab, obwohl eine kontinuierlicher Neubautätigkeit in Höhe von rd. 1 Mio. EUR im Mittel der nächsten Jahre per anno im Wirtschaftsplan bis 2016 vorgesehen ist. Erst ab dem Jahr 2014 wird dann wieder eine Verstetigung bzw. Zunahme der Abschreibungshöhe aufgrund Neubaus eintreten.

Die Abnahme im Vorjahresvergleich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rd. 39,3 TEUR oder 0,7 % (2011: 5.616,6 TEUR; Vorjahr: 5.655,9 TEUR) ist hauptsächlich auf Kostenverringerungen bei der Abwasserabgabe Trenngebiete (2011: 20,0 TEUR; Vorjahr: 39,5 TEUR) sowie beim gezahlten Entgelt an den Ruhrverband zurückzuführen (2011: 5.385,8 TEUR; Vorjahr: 5.399,9 TEUR). Diese Kosten sind extern vorgegeben und nicht zu beeinflussen.

Das Zinsergebnis verbessert sich in 2011 um ca. 112,3 TEUR (2011: minus 2.233,7 TEUR; Vorjahr: minus 2.346,0 TEUR). Geringfügig höhere Zinserträge einerseits sowie geleistete Tilgungen und Umschuldungen in Verbindung mit einem niedrigen Marktzinsniveau für Fremdkapital andererseits sind wesentliche Ursachen für diese Besserstellung.

Auflösungen von Gebührenrückstellungen für zu viel erhobene Entwässerungsgebühren aus Vorjahren sind in 2011 nicht zu verzeichnen und damit auch nicht in den handelsrechtlichen Jahresabschluss dieses Geschäftsjahres eingeflossen.

Abgesehen von dem handelsrechtlichen Jahresgewinn hat sich für das Geschäftsjahr 2011 bei der Aufstellung der Gebührennachkalkulation gemäß Kommunalabgabengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (KAG) wiederum eine Unterdeckung der Entwässerungsgebühren (Vorjahr: vorläufige Unterdeckung in Höhe von 230,2 TEUR) ergeben, die im Rahmen der gesetzlich vorgesehenen Fristen nachzufordern ist (bei Überdeckung: zurückerstattet werden muss).

Diese Kostenunterdeckung aus zu niedrig bemessenen Entwässerungsgebühren ist nach der Regelung des Kommunalabgabengesetzes innerhalb der nächsten drei Jahre im Rahmen der Gebührenkalkulation einzufordern.

Für das Geschäftsjahr 2012 wurde diese Unterdeckung im Zuge der Kalkulation der Entwässerungsgebühren nicht berücksichtigt. Hier erfolgt der Ausgleich im Rahmen der Aufstellung der Gebührenkalkulationen der Kalenderjahre 2013 oder später.

Das Kanalanlagevermögen inklusive der Anlagen im Bau (2011: 612,2 TEUR; Vorjahr: 36,8 TEUR) hat zum Bilanzstichtag 31.12.2011 einen Wert in Höhe von 72.548,5 TEUR (Vorjahr: 73.877,9 TEUR). Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang darauf, dass von dieser Summe ein nennenswerter Anteil auf Baujahre ab 1992 und jünger entfällt. Bei überwiegenden Nutzungsdauern von 50 bzw. 84 Jahren lässt diese Tatsache einen Rückschluss auf das noch recht junge Durchschnittsalter aller Kanalhaltungen zu.

Der Zustand des gesamten Kanalnetzes kann damit insgesamt als gut bewertet werden. Diese Einschätzung wird durch laufende TV-Kontrollen der öffentlichen Kanäle untermauert. Der Investitionsstau der neunziger Jahre im Schwerter Abwasserkanalnetz gehört damit der Vergangenheit an. Für die Zukunft ist so von einem kontinuierlichen jährlichen Investitionsvolumen auf niedrigerem, absoluten Niveau auszugehen.

Hinsichtlich der Finanzlage des Unternehmens ergeben sich aus den oben genannten eingesparten investiven Mitteln Liquiditätsspielräume zu einer kontinuierlichen Rückführung der kommunal verbürgten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Da in den nächsten drei Wirtschaftsjahren ein Großteil der aufgenommenen Darlehen aus Festzinsvereinbarungen zur Anschlussfinanzierung fällig wird, ergeben sich Möglichkeiten zur Bündelung und Zusammenführung. Das bis dato aus vielen, teils auch kleinen Einzeldarlehen zusammengesetzte Schuldenportfolio wird so vereinheitlicht, übersichtlicher und damit zukünftig leichter zu steuern sein.

Vorausgesetzt, die erwirtschafteten Jahresüberschüsse der zukünftigen Geschäftsjahre verbleiben im Betrieb, könnten diese vollumfänglich zum Abbau der Finanzverbindlichkeiten mit Stand vom 31.12.2011 in Höhe von ca. 46.309,7 TEUR (Vorjahr: 47.009,8 TEUR) eingesetzt werden. Bei einer (Teil-) Ausschüttung würden die zur Tilgung zur Verfügung stehenden Finanzmittel entsprechend geschmälert, so dass sich der Zeitraum der Schuldentrückführung zwangsläufig verlängert.

Durch die kontinuierliche Tilgung der bestehenden Schulden und den Einsatz des Schuldenportfoliomanagements (Swappesäfte) wird das Risiko von zukünftigen Zinserhöhungstendenzen am Kapitalmarkt verringert.

Insgesamt kann die aktuelle Wirtschaftslage des Unternehmens angesichts des deutlich positiven Jahresüberschusses 2011 und der dargelegten sonstigen Sachverhalte als gut bezeichnet werden.

3. Chancen- und Risikobewertung

Die über Gebühren finanzierte Abwasserbeseitigung unterliegt dem Kostendeckungsprinzip auf der Grundlage des Kommunalabgabengesetzes (KAG). Insoweit müssen Über- und (sollen) Unterdeckungen aus Vorjahren im Verlauf von drei Jahren ausgeglichen werden. Dieser entsprechende Ausgleich erfolgt in der Kalkulation der Gebührensätze der Folgejahre des Abwasserbetriebes.

Ungeachtet dessen liegen die Risiken in offenen Gebührenforderungen. Vertragsgemäß wird die Stadt Schwerte hier für den Abwasserbetrieb tätig und wendet das Mahn- und Vollstreckungsverfahren analog zu den übrigen Grundbesitzabgaben an. Letztlich sind jedoch Einnahmeverluste im Rahmen von Insolvenzverfahren nicht auszuschließen. Hieraus ergeben sich jedoch auf den zuvor genannten Grundlagen keine bestandsgefährdenden Probleme.

In einem Risikomanagement werden die Risiken des Abwasserbetriebes Schwerte, AöR, erfasst. Die Einteilung und Überwachung der Risiken erfolgt durch den Risikobeauftragten in dem jeweiligen Tätigkeitsbereich. Durch eine Alleinstellung des Abwasserbetriebes im Rahmen der hoheitlichen Aufgabenwahrnehmung der kommunalen Abwasserbeseitigungspflicht in Schwerte sind geschäftsgefährdende Risiken quasi auszuschließen.

Mögliche Gefährdungen der Umwelt finden in der entsprechenden Geschäftsbesorgung der Stadtentwässerung Schwerte GmbH als Dienstleister für den Abwasserbetrieb bzw. Betriebsführer des kommunalen Abwassernetzes ihre Vorsorge. Des Weiteren wurde in dieser Hinsicht durch kommunalen Versicherungsschutz diesem Risiko Rechnung getragen. Mit Wirkung ab dem 01.07.2011 wurde eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) für Vermögensschäden bis zu 6 Mio. € abgeschlossen.

Die Prüfung im Rahmen der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG hat zu keinen wesentlichen Beanstandungen geführt.

Grundsätzliche Chancen auf weitere Ertragspotentiale liegen in der Neuansiedlung von Schwerter Bürgern oder Gewerbebetrieben und damit Gebührenzählern durch Erschließung von neuen Wohn- und Gewerbegebieten begründet. Gleichzeitig besteht in diesem Punkt auch das ebenfalls vorhandene Risiko des Wegfalls von Ertragspotentialen durch Wegzug oder Betriebsaufgaben.

Durch kontinuierlich vorgenommene Maßnahmen im Zuge des Schuldenportfoliomanagements (erstmals im Geschäftsjahr 2004) konnten aufgrund der weiterhin vorherrschenden Niedrigzinsphase und der damit einhergehenden günstigen Kreditmarktkonditionen im Jahr 2011 Erfolge in der Rückführung des absoluten Zinsaufwandes für aufgenommenes Fremdkapital erzielt werden. Diese positive Entwicklung und die sich hieraus ergebenden Chancen für eine erfolgreiche Geschäftspolitik im Bereich Zinsmanagement wurden in den Gebührenkalkulationen der Jahre 2011 und 2012 entsprechend verarbeitet. Die Swap-Geschäfte haben keinen spekulativen Charakter sondern dienen lediglich der Zinsabsicherung. Ziel ist die langfristige Festschreibung eines günstigen Zinsniveaus.

4. Ausblick und Gesamtlage des Betriebes

Auf Grund der sensiblen Lage in der Wasserschutzzone stellen sich hohe Anforderungen insbesondere an die Dichtheit der gesamten Anlagen. Für das Geschäftsjahr 2012 ist ein Brutto-Investitionsvolumen in Höhe von rd. 1,0 Mio. Euro (inklusive anteilige aktivierungsfähige Kosten für Objektplanung und Bauüberwachung) geplant. Da inzwischen große Teile des gesamten Kanalnetzes erneuert oder saniert sind, stehen zukünftig weniger Kanalbaumaßnahmen in offener Bauweise an. Gleichzeitig nehmen die kostengünstigeren Innessanierungsmaßnahmen zu, so dass insgesamt die erforderlichen Kanalsanierungs- bzw. Kanalerneuerungsarbeiten des Abwasserbeseitigungskonzeptes umgesetzt werden.

Die übrigen freien Finanzmittel, die nicht investiv genutzt werden, können seitens des Abwasserbetriebes zur Schuldentilgung verwandt werden, was sich wiederum künftig in einem reduzierten Zinsaufwand auf das aufgenommenene Fremdkapital auswirken würde.

Der weitergehende Aufwand zur Verbesserung der Reinigungsleistung der Kläranlagen und zur Verminderung der Schadstoffeinträge in unsere Gewässer hat in den vergangenen Jahren zu einer erheblichen Steigerung der Klärkostenbeiträge des Ruhrverbandes geführt. Die gegenwärtig seitens des Ruhrverbandes angekündigte Beitragsentwicklung verläuft zumindest in den nächsten Jahren auf etwa gleichbleibendem Niveau. Allerdings könnten hier künftig Forderungen zur Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie und der indirekte Aufwand aus einer Erhöhung der Trinkwasserqualität auch zu steigenden Kosten der Abwasserbeseitigung führen. Auch durch die derzeit günstigen Finanzierungskosten und ein aktives Schuldenportfoliomanagement werden sich derartige Aufwendungen nicht kompensieren lassen.

Zudem wird durch die Einsparung des Frischwasserverbrauchs und die Reduzierung der versiegelten Flächen die Verteilungsgrundlage der Abwassergebühren reduziert und tendenziell zur Erhöhung der cbm-Preise führen. Eine Abkopplung von bestehenden angeschlossenen Flächen soll deshalb im Hinblick auf den in der Satzung verankerten Anschluss- und Benutzungszwang nur noch in Ausnahmefällen gestattet werden.

Auch für die beiden kommenden Geschäftsjahre 2012 und 2013 wird auf Grundlage der mittelfristigen Wirtschafts- und Finanzplanung mit einem jeweils deutlich positiven Jahresergebnis des Abwasserbetriebes Schwerte, AöR, gerechnet. Wir werden auch zukünftig in der Lage sein, jederzeit unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Die Beschaffung hierfür gegebenenfalls notwendiger finanzieller Fremdmittel (insbesondere für Anschlussfinanzierungen) wird aktuell und zukünftig als weiterhin unproblematisch eingeschätzt.

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Betriebes der nächsten zwei Jahre wird insgesamt auch vor dem Hintergrund der zu erwartenden Verbrauchsrückgänge und absehbarer Kostensteigerungen als günstig eingeschätzt. Eventuell vereinzelt auftretende Schwankungen im Geschäftsverlauf einzelner Wirtschaftsjahre haben lediglich zeitlich begrenzte Wirkung und keinen nachhaltig negativen Einfluss auf den betriebswirtschaftlichen Gesamterfolg des Unternehmens.

Durch die systematisch veränderte Vorgehensweise bei der Abwassergebührenkalkulation ab dem Veranlagungsjahr 2010, insbesondere im Bereich der rechtlich zulässigen Bandbreite der Ermittlung der Eigenkapitalverzinsung, wird die Liquiditätsausstattung des Abwasserbetriebes nachhaltig verbessert.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2011 im Sinne von § 289 (2) Nr. 1 HGB sind bis zum heutigen Datum nicht bekannt.

***VII. Die unmittelbaren Minderheitsbeteiligungen
der Stadt Schwerte***

Unmittelbare Minderheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte

Kurze Darstellung der unmittelbaren Minderheitsbeteiligungen

Lfd Nr.	Bezeichnung des Unternehmens	Stammkapital zum 31.12.2011 in Euro	Einlage der Stadt am Stammkapital bzw. am Kommanditkapital in Euro in %
1.	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH	3.032.500,00 Euro	219.300 Euro entspricht 7,23 %
2.	Antenne Unna BetriebsgmbH & Co. KG, Dortmund	250.000,00 Euro	6.181,33 Euro entspricht 2,47 %
3.	Ruhrverband Essen	Die Stadt Schwerte tritt hier lediglich als Gewährträger auf (öffentlich-rechtliche Körperschaft).	
4.	Sparkasse Schwerte	Die Stadt Schwerte ist Trägerin der Sparkasse.	
5.	Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband Münster	Öffentlich-rechtliche Sparkassen und ihre Träger	

VIII. Die mittelbaren Beteiligungen der Stadt Schwerte

Stadt Schwerte Holding GmbH

Stadt Schwerte Holding GmbH

Stadt Schwerte Holding GmbH

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß Gesellschaftsvertrag der Erwerb, die Verwaltung sowie die Veräußerung von Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

- Bäder Schwerte GmbH (bis 31.12.2010)
- Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG
- Stadtwerke Schwerte GmbH
- TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (nicht realisiert)
- Südwestfalen Energie und Wasser AG (seit 2010 ENERVIE AG)
- Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH (bis 31.07.2011)

Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und die Durchführung eines Beteiligungsmanagements für alle Beteiligungen der Stadt Schwerte sowie der vom Sondervermögen Bäder Schwerte gehaltenen Beteiligungen mit dem Ziel einer effizienten und wirtschaftlichen Beteiligungsverwaltung. Dazu gehört

- die Auswertung von Geschäftsberichten, Prüfberichten und Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften in Form einer konsolidierten Gesamtberichterstattung
- die Analyse und Aufbereitung der Jahresabschlussberichte für die Verwaltungsführung
- die Koordinierung der Konzernunternehmensstrategien
- die Teilnahme an Besprechungen mit Vertretern der Gesellschaften und teilweise an Sitzungen ihrer Organe auf Wunsch der Vertreter der Gesellschaften bzw. der Organe
- Mitwirkung bei der Überwachung der Entwicklung des kommunalen Verfassungsrechts bezogen auf die sich für die Beteiligungsverwaltung ergebenden Konsequenzen
- Mitwirkung bei der Abwicklung von haushaltsbezogenen Maßnahmen (z.B. Kapitalzuführungen, Bürgschaften, etc.)

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

2. Sitz der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 58239 Schwerte, Rathausstr. 31.

3. Gründungsdaten

Die Stadt Schwerte Holding GmbH ist im Handelsregister beim AG Hagen unter der Nummer HRB 4887 eingetragen.

19.12.2000: Abschluss des notariellen Gesellschaftsvertrages.

4. Stammkapital

26.500,00 EUR (gehalten durch das Sondervermögen Bäder Schwerte)

5. Verteilung der Stammeinlagen

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlage in %
Sondervermögen Bäder Schwerte	26.500,00	100

6. Aufstellung über Beteiligungen an anderen Unternehmen

Name der Beteiligung	Beteiligung der Holding in Prozent
Bäder Schwerte GmbH (bis 31.12.2010)	94,0 %
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	50,0 %
Stadtwerke Schwerte Beteiligungs GmbH	50,0 %
Stadtwerke Schwerte GmbH	3,0 %
Südwestfalen Energie und Wasser AG (seit 2010 ENERVIE AG)	1,32 %

Zum 31.12.2003 wurden die bisher bestehenden Organschaftsverträge mit der Stadtentwässerung Schwerte GmbH (Ergebnisabführungsvertrag und GbR- Vertrag) aufgrund einer notwendigen Neugestaltung zum 31.12.2003 einvernehmlich aufgehoben. Mit der RWW GmbH als Rechtsnachfolgerin der RWE Aqua GmbH wurde vereinbart, unter Berücksichtigung der relativ konstanten Jahresergebnisse der SEG eine Einzelorganschaft mit Garantiedividende zu begründen. Der hierzu erforderliche Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Stadt Schwerte Holding GmbH als Organträgerin und der SEG als Organgesellschaft wurde am 25.10.2004 ins Handelsregister eingetragen. Der Ergebnisabführungsvertrag gilt rückwirkend zum 01.01.2004 und hat eine Mindestlaufzeit von fünf Jahren.

Durch ein im Dezember 2005 abgeschlossenes Vertragswerk wurde die Stadtwerke Schwerte GbR durch die ab dem 1. Januar 2006 eigengewerblich tätige Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG ersetzt.

Persönlich haftende Gesellschafterin der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (ohne Beteiligung am Ertrag und am Vermögen) ist die Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die Gesellschaftsanteile an den beiden vorgenannten Gesellschaften werden zu 50 % von der Stadt Schwerte Holding GmbH und zu jeweils 25 % von der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW 21) und der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW 21) gehalten.

Stadt Schwerte Holding GmbH

Die Stadt Schwerte Holding GmbH hat dabei 47 % und die DSW 21 beziehungsweise die DEW 21 haben jeweils 23,5 % der zuvor von ihnen gehaltenen Geschäftsanteile an der Stadtwerke Schwerte GmbH an die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG veräußert. Diese hält nunmehr 94 % der Anteile an der Stadtwerke Schwerte GmbH.

Ab dem Geschäftsjahr 2006 gilt ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG und der Stadtwerke Schwerte GmbH. Das Ergebnis der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG wird steuerrechtlich der Stadt Schwerte Holding GmbH, der DSW 21 und der DEW 21 entsprechend ihrer Kommanditanteile zugerechnet.

Mit Verkauf- und Abtretungsvertrag vom 07.12.2009 wurden die Anteile der Stadt Schwerte Holding GmbH an der Stadtentwässerung Schwerte GmbH mit Wirkung zum 01.01.2010 an die Stadtwerke Schwerte GmbH verkauft.

Die Bäder Schwerte GmbH ist zum 01.01.2011 auf die Stadt Schwerte Holding GmbH verschmolzen.

7. Organe der Gesellschaft

- a) Die Geschäftsführung
- b) Die Gesellschafterversammlung

8. Zusammensetzung der Organe

- a) Die Geschäftsführung
Herr Bürgermeister Heinrich Böckelühr nimmt die Geschäftsführung wahr.
- b) Die Gesellschafterversammlung
Die Gesellschafterversammlung besteht aus insgesamt sieben Mitgliedern.

Die Gesellschafterversammlung setzt sich wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Winkler, Hans-Georg	1. Beigeordneter, Vorsitzender der GV
2.	Hellwig, Johannes Dietmar	Ratsmitglied, CDU
3.	Böhmer, Dieter	Ratsmitglied, CDU
4.	Deifuß, Sabine	Ratsmitglied, CDU
5.	Droll, Bernd	Ratsmitglied, SPD
6.	Haberschuss, Hans	Ratsmitglied, SPD, stellvertr. Vorsitzender
7.	Filthaus, Rupert	Ratsmitglied, „Bündnis 90/ Die Grünen“

9. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Mit dem Ziel einer effizienten und wirtschaftlichen Beteiligungsverwaltung verfolgt die Gesellschaft zugleich ihre öffentliche Zwecksetzung, da entsprechend realisierte Effizienzgewinne durch die Gründung der Holding die Handlungsspielräume der Stadt Schwerte günstig beeinflussen.

Personalbestand

Die Stadt Schwerte Holding GmbH hält kein eigenes Personal vor.

Stadt Schwerte Holding GmbH

10. Jahresabschluss 2011

Bilanz

Aktivseite	31.12.2011 in EUR	31.12.2010 in TEUR	30.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.299.814,00	25.635	25.635	25.661	26.946
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.906.700,00	4.907	4.907	8.095	8.095
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	703.079,18	1.000	193	1.464	984
2. sonstige Vermögensgegenstände	103.343,52	54	111	141	581
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	0	0		
II. Guthaben bei Kreditinstituten	310.964,63	100	2.921	45	214
C. Rechnungsabgrenzungsposten	631,71	1	1	1	1
Sonstige Abgrenzungsposten	0,00	0			
Summe Aktiva	30.324.533,04	31.696	33.768	35.407	36.821

Passivseite	31.12.2011 in EUR	31.12.2010 in TEUR	30.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26.500,00	27	27	27	27
II. Kapitalrücklage	7.146.627,36	7.147	7.147	7.147	7.147
Bilanzgewinn					
III. Andere Gewinnrücklagen	21.264.651,28	21.265	20.157	25.025	25.025
IV. Verlustvortrag	-126.928,62	0	0	-825	
V. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-446.503,68	-127	1.107	-4.043	-825
B. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen	198.950,00	0	0	863	
2. Sonstige Rückstellungen	249.415,00	16	4	57	11
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	169.289,55	0	0	1.850	1.969
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.722.956,94	1.813	1.898	2.636	2.080
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.319,44	1.470	3.332	2.668	1.376
4. Sonstige Verbindlichkeiten	113.255,77	86	96	3	12
Summe Passiva	30.324.533,04	31.696	33.768	35.407	36.821

Stadt Schwerte Holding GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

	2011 in EUR	2010 in EUR	2009 in TEUR	2008 in TEUR	2007 in TEUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	452.329,37	452	2.274	0	4
2. Personalaufwand	0,00	0	0	0	0
a. Löhne und Gehälter	0,00	0	0	0	0
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	0	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-133.922,35	-134	-38	-50	-52
4. Materialaufwand	-3.385,95	0			
5. Erträge aus anderen Wertpapieren	225.176,17	225	0	378	367
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		0	197	184	202
7. Erträge aus Beteiligungen	703.079,18	703	0	0	785
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.334.862,66	-1.335	0	0	0
9. Zinsen und ähnliche Erträge	1.454,69	1	44	8	16
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-146.891,70	-147	-147	-285	-287
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0	-2.189	-3.236	-1.860
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-237.023,25	-234	141	-3.000	-825
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Erträge)	-209.480,43	-209	-209	-1.043	0
außerordentliches Ergebnis	0,00	0	0	0	0
14. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-446.503,68	-443	-68	-4.043	-1.649

Kennzahlen	Beschreibung	2011	2010	2009	2008	2007
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	92,3%	89,3%	84,2%	79,5%	85,2%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. St.}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-0,9%	-0,8%	0,5%	-11,0%	-2,6%
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-1,0%	-96,3%	3,7%	-10,6%	-3,7%

11. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Der Jahresfehlbetrag im Wirtschaftsjahr 2011 beträgt -447.503,68 EUR und wird mit den bilanziellen Gewinnrücklagen verrechnet.

12. Lagebericht und Ausblick auf künftigen Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2011 der Stadt Schwerte Holding GmbH entnommen.

1. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Die Stadt Schwerte Holding GmbH wurde im Dezember 2000 gegründet und hielt im Geschäftsjahr 2011 folgende Beteiligungen:

- Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG mit einem Anteil von 50 %,
- Stadtwerke Schwerte Beteiligungs-GmbH (Komplementärin) mit einem Anteil von 50 %,
- Stadtwerke Schwerte GmbH mit einem Anteil von 3 %,
- ENERVIE (vorm: Südwestfalen Energie und Wasser AG (SEWAG)) mit einem Anteil von 1,32 %,

Die Bäder Schwerte GmbH (Beteiligungsanteil 94%) wurde im April 2011 rückwirkend zum 01.01.2011 auf die Stadt Schwerte Holding GmbH verschmolzen.

Die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG hält 94,0 % der Anteile an der Stadtwerke Schwerte GmbH.

100%-iger Gesellschafter der Stadt Schwerte Holding GmbH ist das Sondervermögen Bäder Schwerte als rechtlich unselbständiger Eigenbetrieb der Stadt Schwerte.

Die Gesellschaftsgründung erfolgte mit dem Ziel einer effizienten und wirtschaftlichen Beteiligungsverwaltung der Stadt Schwerte. Hierzu wurden mit den Mehrheitsbeteiligungen unter Einbeziehung der Mitgesellschafter Organschaftsverhältnisse begründet.

Mit der effizienten und wirtschaftlichen Beteiligungsverwaltung verfolgt die Gesellschaft ihre öffentliche Zwecksetzung, da entsprechend realisierte Effizienzgewinne die Handlungsspielräume der Stadt Schwerte insgesamt günstig beeinflussen.

Das Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2011 der Stadt Schwerte Holding GmbH wurde maßgeblich durch folgende Faktoren beeinflusst:

2. Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG

Nach Schließung des Freizeit-Allwetterbades zum 31.12.2009 wurde zum 01.01.2011 der Betrieb des Schwerter Stadtbades von der Bäder Schwerte GmbH auf die Stadtwerke Schwerte GmbH übertragen und anschließend die Bäder Schwerte GmbH rückwirkend auf die Stadt Schwerte Holding GmbH verschmolzen. Der Aufwand der Stadtwerke Schwerte GmbH für den Betrieb des Stadtbades geht ausschließlich zu Lasten des Gesellschafters Stadt Schwerte Holding GmbH und schmälert entsprechend den zuzurechnenden Gewinnanteil aus der Stadtwerkegruppe. Im Geschäftsjahr 2011 erzielte die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG ein Ergebnis von 1,96 Mio. €. Hierin sind die Aufwendungen der Stadtwerke Schwerte GmbH für den Betrieb des Schwerter Stadtbades (553 T€) bereits berücksichtigt. Dem entsprechend wurde auf Grundlage der 50%-Beteiligung dem Gesellschafterkonto der Stadt Schwerte Holding GmbH ein Gewinnanteil von 703 T€ gutgeschrieben.

Mit Gutachten der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG vom 30. Januar 2012 wurde die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG zum 01.01.2012 mit rd. 47,5 Mio. € neu bewertet. Der bisherige Buchwert der Anteile in der Bilanz der Stadt Schwerte Holding GmbH musste demnach um rd. 1,3 Mio. € abgeschrieben werden. Diese außerplanmäßige Abschreibung ist für das negative Jahresergebnis 2011 der Stadt Schwerte Holding GmbH mit ausschlaggebend.

3. Steuerbelastungen

Ende 2008 erfolgte durch das Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Dortmund eine steuerliche Außenprüfung für die Veranlagungsjahre 2004 bis 2006, mit dem Ergebnis, dass der technisch-wirtschaftliche Verbund zwischen der Bäder Schwerte GmbH und der Stadtwerkegruppe rückwirkend ab 2004 nicht mehr anerkannt werden sollte und somit die steuerliche Verrechnung der Stadtwerkegewinne mit den Bäderverlusten auf der Ebene der Stadt Schwerte Holding GmbH auch für die Zukunft nicht mehr möglich sei. Zudem sollten die bis Ende 2003 aufgelaufenen steuerlichen Verlustvorträge nicht zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen genutzt werden können. Ende 2009 wurde der Betriebsprüfungsbericht dahingehend geändert, dass nun doch die Verrechnung der bis 2003 entstandenen steuerlichen Verlustvorträge mit den Gewinnen der Folgeperioden zugelassen wurde. Die daraus resultierenden Steuerbescheide wiesen aufgrund dieser Verrechnungsmöglichkeit lediglich für die Veranlagungsjahre 2005 und 2006 Nachforderungen von insgesamt rd. 214 T€ aus. Zur grundsätzlichen rechtlichen Klärung wurden gegen sämtliche Steuerbescheide Rechtsmittel eingelegt. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts lagen keine weiteren Informationen zum Ausgang des Vorverfahrens vor.

Aus einer weiteren Betriebsprüfung der Veranlagungsjahre 2007 bis 2009 liegt der Betriebsprüfungsbericht noch nicht abschließend vor. Es wird mit einer Steuernachzahlung von rd. 98 T€ gerechnet.

4. Ergebnis

Neben der außerplanmäßigen Abschreibung des Beteiligungswertes der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (1,34 Mio €) und der Rückstellung für die zu erwartende Steuernachzahlung nebst Zinsen aus der Betriebsprüfung (239 T€) sind die Beteiligungserträge aus der Stadtwerkegruppe (703 T€) und aus der Enervie (225 T€) sowie ein Verschmelzungsgewinn aus der Verschmelzung der Bäder Schwerte GmbH auf die Stadt Schwerte Holding GmbH (435 T€) für das Jahresergebnis prägend.

Im Ergebnis ist zum 31.12.2011 ein Verlust von -447 T€ entstanden. Der Verlust wird mit den bilanziellen Gewinnrücklagen verrechnet.

5. Haushaltskonsolidierung

Auf der Grundlage des Beschlusses des Rates der Stadt Schwerte zur Neugestaltung der Beteiligungsstruktur wurde ab 01.01.2011 der Betrieb des Schwerter Stadtbades von der Bäder Schwerte GmbH auf die Stadtwerke Schwerte GmbH übertragen und die Bäder Schwerte GmbH auf die Stadt Schwerte Holding GmbH verschmolzen. Zuvor wurde sämtliches Vermögen der Bäder Schwerte GmbH auf das Sondervermögen Bäder Schwerte übertragen. In der Vergangenheit wurden aufgrund der Verpflichtung der Stadt Schwerte Holding GmbH zum Ausgleich der Jahresverluste der Bäder Schwerte GmbH im Innenverhältnis bereits die Darlehensverbindlichkeiten übernommen. Somit sind durch die Verschmelzung keine nennenswerten zusätzlichen Belastungen auf die Stadt Schwerte Holding GmbH zugekommen.

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 13.06.2012 einen Haushaltssanierungsplan mit 34 Einzelmaßnahmen beschlossen. Eine dieser Maßnahmen sieht vor, die jährlich vom städtischen Haushalt zu erbringende Verlustabdeckung an das Sondervermögen Bäder Schwerte einzusparen und stattdessen die Verluste des Sondervermögens durch die Stadtwerkegewinne zu decken.

Eine weitere Maßnahme sieht die Verschlankung der Beteiligungsstruktur durch Auflösung der Stadt Schwerte Holding GmbH und anschließender Rückführung des Sondervermögens Bäder Schwerte in den städtischen Haushalt vor. Die hierdurch eingesparten internen und externen Kosten für Rechnungswesen, Jahresabschlussprüfungen, Steuerberatungen u.a. sollen ebenfalls dem städtischen Haushalt zugutekommen.

6. Liquiditätslage

Liquiditätsüberschüsse, die sowohl aus der Vereinnahmung des Kaufpreises für die Anteile an der Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG) in 2010 als auch aus den Dividenden der Stadtwerkegruppe resultierten, wurden genutzt, um von der Bäder Schwerte GmbH übernommene Darlehensverbindlichkeiten in 2010 und 2011 abzulösen (insgesamt rd. 1,5 Mio. €). Die noch verbliebenen Darlehen mit einem Restkapital von lediglich insgesamt 170 T€ sollen nach Ablauf der Zinsbindungsfristen (2012 und 2013) ebenfalls abgelöst werden.

7. Ausblick

Die Neuausrichtung der Beteiligungsstruktur der Stadt Schwerte mit Eingliederung der SEG in die Stadtwerkegruppe, Schließung des Freizeit-Allwetterbades und Übertragung der Betriebsführung des Stadtbades auf die Stadtwerke Schwerte GmbH sowie der anschließenden Verschmelzung der Bäder Schwerte GmbH auf die Stadt Schwerte Holding GmbH ist umgesetzt. Weitere Straffungen in der Beteiligungsstruktur sind vorgesehen. Das Ergebnis der Stadt Schwerte Holding GmbH beträgt für 2012 lt. Wirtschaftsplanung 564 T€ und 550 T€ für 2013.

8. Chancen und Risiken

Die künftige Entwicklung der Stadt Schwerte Holding GmbH resultiert aus der künftigen Entwicklung und dem Geschäftsverlauf der Gesellschaften, an denen die Stadt Schwerte Holding GmbH direkt bzw. indirekt beteiligt ist. Insbesondere könnte die Liberalisierung des Energie- und auch des Wassermarktes einhergehend mit verstärkten regulativen Eingriffen im Rahmen der Preisgenehmigungspraxis Auswirkungen auf das Ergebnis der Stadtwerke Schwerte GmbH haben.

Für die kommenden zwei Jahre plant die Stadtwerke Schwerte GmbH und infolge auch die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG weiterhin mit stabilen Ergebnissen auf Basis von 2011.

9. Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

**Die unmittelbaren Beteiligungen der
Stadt Schwerte Holding GmbH**

Darstellung der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Schwerte Holding GmbH

Die Stadt Schwerte Holding GmbH als 100 %-ige Tochter der Stadt Schwerte hält den Anteil an der ENERVIE AG in wirtschaftlicher Hinsicht, die Stadt Schwerte ist rechtliche Eigentümerin des Anteils.

ENERVIE AG

1. Gegenstand des Unternehmens

1. Gegenstand des Unternehmens ist die geschäftsleitende Tätigkeit einer Holding für die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Wärme gegenüber der Mark-E AG und der Stadtwerke Lüdenscheid GmbH sowie gegebenenfalls anderer Unternehmen im Sinne des Absatzes 3.
2. Die Gesellschaft hält, steuert, koordiniert und überwacht ihre Beteiligungen an Versorgungs- und Entsorgungsunternehmen und weiterer Beteiligungen, die geeignet sind den Gesellschaftszweck der Versorgungs- oder Entsorgungsunternehmen zu fördern.

Sie schafft gesellschaftsrechtliche Beteiligungsmöglichkeiten auf allen Tätigkeitsfeldern des Konzerns für Dritte. Dies kann durch unmittelbare Beteiligung an der Gesellschaft oder durch Gründung von Jointventures gemeinsam durch die Gesellschaft und Dritte erfolgen.

Sie übernimmt für alle Konzerngesellschaften zentrale und auch unternehmensübergreifende Funktionen und kann weitere Dienstleistungen für ihre Konzerngesellschaften erbringen.

Die Gesellschaft kann Liegenschaftsrechte und Schutzrechte erwerben, verwerten und veräußern, andere Gesellschaften und Zweigniederlassungen errichten bzw. sich an anderen Gesellschaften beteiligen.

Die Gesellschaft ist befugt zum Abschluss von Unternehmensverträgen jeder Art (z. B. Ergebnisabführungsverträge), kann die Mitgliedschaft in Verbänden, Interessensgemeinschaften und dergleichen erwerben und überhaupt jegliche Geschäfte vornehmen -wie z. B. die Verwaltung des eigenen Vermögens-, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen.

3. Die Gesellschaft will durch einen anzustrebenden Unternehmensverbund der regionalen Versorgungsunternehmen eine optimale Versorgung des regionalen Marktes mit den verschiedenen Energieformen (wie z. B. Strom, Gas, Wärme etc.) und Wasser gewährleisten und sicherstellen. Die Gesellschaft kann auch Kooperationen zu anderen kommunalen Versorgungsunternehmen in der Region begründen, um langfristig eine Bündelung der regionalen Versorgungs- und Entsorgungsfunktionen zu erreichen.

Unter dem Dach der ENERVIE AG kooperieren seit 1. Januar 2007 die Energieversorger Mark-E Aktiengesellschaft und Stadtwerke Lüdenscheid GmbH. Zur SEWAG Gruppe gehört zudem die Netzgesellschaft SEWAG Netze GmbH.

2. Vertreter der Stadt Schwerte in den Organen

Städt. Vertreter in der Hauptversammlung: Bürgermeister Heinrich Böckelühr
Städt. Vertreter im Beirat: Bürgermeister Heinrich Böckelühr

3. Grundkapital zum 31.12.2011

114.900.000,00 EUR.

4. Anteile der Stadt Schwerte Holding GmbH am Aktienkapital

Im Berichtsjahr 2011 beträgt der Anteil 1.516.680,00 EUR. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 1,32 % am Grundkapital der Gesellschaft.

5. Dividendenzahlung

Im Geschäftsjahr 2011 wurde eine Dividende für 2010 in Höhe von 225.176,17 EUR ausgeschüttet (Vorjahr: 166 TEUR).

IX. Teilkonzern Stadtwerke

Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Führung und Steuerung der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte sowie die Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen, insbesondere für die Tochtergesellschaften, sowie sämtliche mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängender Geschäfte.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Seit dem 02.10.2008 ist Herr Michael Grüll zum Geschäftsführer bestellt.

Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2011

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

	<u>EUR</u>	<u>Anteil</u>
– Stadt Schwerte Holding GmbH	50.000,00 EUR	50,00 %
– Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	25.000,00 EUR	25,00 %
– Dortmunder Energie- und Wasser- Versorgung GmbH (DEW21)	25.000,00 EUR	25,00 %
	<hr/> 100.000,00 EUR	<hr/> 100,00 %

Komplementärin ist die Stadtwerke Schwerte Beteiligungs mbH mit einem Kapitalanteil von 0,00 EUR.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2011

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.959.404,54 EUR erwirtschaftet, der gem. § 12 des Gesellschaftsvertrages entsprechend ihrer Anteile den Gesellschafterkonten gutgeschrieben wird.

Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, insbesondere der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Herr Dipl.-Verw. Michael Grüll ist zum Geschäftsführer bestellt.
Seit dem 10.11.2008 ist Frau Andrea Pavlovic Prokuristin.

Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2011

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

	<u>EUR</u>	<u>Anteil</u>
– Stadt Schwerte Holding GmbH	12.500,00 EUR	50,00 %
– Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	6.250,00 EUR	25,00 %
– Dortmunder Energie- und Wasser- Versorgung GmbH (DEW21)	6.250,00 EUR	25,00 %
	25.000,00 EUR	100,00 %

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2011

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.133,07 EUR erwirtschaftet.

Stadtwerke Schwerte GmbH

Stadtwerke Schwerte GmbH

Stadtwerke Schwerte GmbH

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Energieversorgung, die Wasserver- und -entsorgung, die Erbringung von Kommunikationsdienstleistungen, die Entwicklung und Vermarktung von eigenen Grundstücken, die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern innerhalb des Stadtgebietes Schwerte, der Betrieb von öffentlichen Bädern sowie die Erledigung sämtlicher mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängender Geschäfte.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Förderung des Gesellschaftszwecks dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder verpachten sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten.

Der Gegenstand des Unternehmens wurde um den Betrieb von öffentlichen Bädern erweitert. Die notarielle Beurkundung fand am 23.12.2010 statt.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

2. Sitz der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 58239 Schwerte, Liethstraße 32-36.

3. Gründungsdaten

Die Stadtwerke Schwerte GmbH ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hagen unter der Nummer HRB 4526 eingetragen.

18.06.1980 Abschluss des notariellen Gesellschaftsvertrages, zuletzt geändert am 23.12.2010.

4. Stammkapital

10.000.000,00 EUR

5. Verteilung der Stammeinlagen

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlage in %
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	9.400.000,00	94,00 %
Stadt Schwerte Holding GmbH	300.000,00	3,00 %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	150.000,00	1,50 %
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	150.000,00	1,50 %

Stadtwerke Schwerte GmbH

6. Aufstellung über Beteiligungen an anderen Unternehmen

Lfd Nr.	Bezeichnung des Unternehmens	Stammkapital zum 31.12.2011 in Euro	Einlage der SWS am 31.12.2010 in Euro in %
1.	Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG)	51.250,00 EUR	26.650,00 entspricht 52 %
2..	Schwerter Strom Management GmbH	51.129,19 EUR	51.129,19 EUR entspricht 100 %
3.	elementmedia GmbH	256.000,00 EUR	256.000,00 EUR entspricht 100 %
4.	RuhrNet Telekommunikations GmbH	255.645,94 EUR	155.944,02 EUR entspricht 61 %
5.	TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS)	1.600.000,00 EUR	16.000,00 EUR entspricht 1 %
6.	Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG (WV Energie AG)	2.600.000,00 EUR	557,31 EUR (Namensaktien) entspricht 0,0214 %
7.	Windkraft Schwerte GbRmbH	204.516,75 EUR (400 gleiche Anteile à 1.000,00 DM)	2.556,46 EUR (5 Anteile à 1.000,00 DM)
8.	Energiehandelsgesellschaft Märkischer Stadtwerke mbH	50.000,00 EUR	5.000,00 EUR entspricht 10 %

7. Organe der Gesellschaft

- a) Die Geschäftsführung
- b) Der Aufsichtsrat
- c) Die Gesellschafterversammlung

8. Zusammensetzung der Organe

- a) Die Geschäftsführung
Herr Dipl.-Verw. Michael Grüll nimmt seit dem 10.11.2008 die Geschäftsführung wahr.
Prokuristen sind seit dem 01.04.2011 die Herren Dipl.-Ing. Martin Keller und Dipl. Ing. Martin John.

- b) Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus insgesamt 14 Mitgliedern.

Ihm gehören an:

Der Bürgermeister (gem. § 113 Abs. 2 GO NRW),
zwei Arbeitnehmervertreter aus der Mitte des Betriebsrates des Unternehmens,
11 weitere Aufsichtsratsmitglieder, die von der Gesellschafterversammlung auf Vorschlag der Anteilseigner gewählt werden.

Die Stadt Schwerte Holding GmbH schlägt zur Wahl in den Aufsichtsrat fünf von der Stadt Schwerte benannte Mitglieder vor. Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW 21) und die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW 21) haben das Vorschlagsrecht für insgesamt sechs Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Kordt, Marco	Vorsitzender des AR; Ratsmitglied; CDU
2.	Böckelühr, Heinrich	Bürgermeister; CDU
3.	Lammert, Sonja (bis 30.04.2012) Schindel, Jörg (seit 01.05.2012)	Ratsmitglied; CDU
4.	Schweer-Schnitker, Anita	Ratsmitglied; SPD (2. Stellvertreterin)
5.	Droll, Bernd	Ratsmitglied; SPD
6.	Heinz-Fischer, Bruno	Ratsmitglied, „Bündnis 90/ Die Grünen“
7.	Zorn-Koritzius, Michaela	Arbeitnehmervertreterin; Stadtwerke S.
8.	Neuhaus, Uwe	Arbeitnehmervertreter; Stadtwerke S.
9.	Basista, Joachim (bis 30.06.2012) Bohle, Petra (seit 01.07.2012)	DSW 21;
10.	Karpowski, Dr. Ralf	DEW 21
11.	Pehlke, Guntram	DSW 21 (1. Stellvertreter)
12.	Bley, Hermann (bis 31.07.2011) Zurnieden, Werner (ab 01.08.2011)	DEW 21
13.	Brinkmann, Dr. Frank Michael	DEW 21 (3. Stellvertreter)
14.	Jacoby, Jörg	DSW 21

Die Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus insgesamt 3 Mitgliedern.

Ihr gehören jeweils ein Vertreter der Gesellschafter an:
 Der Bürgermeister als Geschäftsführer der Stadt Schwerte Holding GmbH,
 je ein Vertreter der Mitgesellschafter.

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Böckelühr, Heinrich	Vorsitzender der GV; Bürgermeister
2.	Pehlke, Guntram	DSW 21
3.	Brinkmann, Dr. Frank Michael	DEW 21

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2011):

Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung):	90
Auszubildende:	7
insgesamt:	97

9. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Stadt Schwerte hat durch Festlegung des Unternehmensgegenstandes im Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke Schwerte GmbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben.

Gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Energieversorgung, die Wasserver- und -entsorgung, die Erbringung von Kommunikationsdienstleistungen, die Entwicklung und Vermarktung von eigenen Grundstücken, die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern innerhalb des Stadtgebietes Schwerte sowie die Erledigung sämtlicher mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängender Geschäfte.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Förderung des Gesellschaftszwecks dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder verpachten sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten.

Wie die im vorliegenden Jahresabschluss bzw. Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, ist dem öffentlichen Zweck auch in 2011 voll gerecht geworden.

Die Versorgungssicherheit ist langfristig gewährleistet und die Energie- und Wasserversorgung wird wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll durchgeführt.

10. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Unter Beachtung des ab 01.01.2006 geltenden Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Stadtwerke Schwerte GmbH und der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG wird der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 3.196.424,73 EUR an die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG abgeführt.

Stadtwerke Schwerte GmbH

11. Jahresabschluss 2011

Bilanz

Aktivseite	31.12.2011 in EUR	31.12.2010 in TEUR	31.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	331.122,00	568	683	683	712
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0	74	217	18
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	3.563.773,29	4.225	4.329	4.273	4.135
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.767.132,00	814	481	361	34.491
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	435.898,00	741	704	659	724
4. Verteilungsanlagen	40.773.741,01	53.644	48.430	45.935	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	931.427,24	1.222	6.328	5.118	2.144
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.608.226,69	2.608	2.608	933	33.060
2. Beteiligungen	26.756,14	27	27	27	27
3. Sonstige Ausleihungen	183.549,57	192	206	213	197
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	226.020,00	202	178	150	127
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	533.208,22	570	528	547	519
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	0	0	0	0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.179.771,12	12.751	11.262	14.572	6.229
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.567.397,69	1.030	1.009	1.128	2.797
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	0	4.631		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.128.229,01	1.135	2.489	1.635	1.241
III. Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	455.857,56	383	245	464	344
C. Rechnungsabgrenzungsposten	95.073,25	5	10	5	7
Summe Aktiva	69.807.182,79	80.116	84.221	76.917	86.772
Passivseite					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000	10.000	10.000	10.000
Zur Durchführung der Kapitalerhöhung geleistete Einlagen					
II. Kapitalrücklage	11.126.951,60	10.312	10.312	10.250	10.153
III. Gewinnrücklage					
Andere Gewinnrücklagen	515.402,67	515	515	515	515
IV. Jahresüberschuss	0,00	0	0	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse				0	
B. Rückstellungen				0	
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.001.238,80	2.926	2.659	2.581	1.890
2. Steuerrückstellungen	0,00	0	0	172	0
3. Sonstige Rückstellungen	2.246.539,39	1.376	814	1.023	399
C. Verbindlichkeiten		0			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.841.861,93	40.943	46.271	39.156	48.129
2. Erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen	155.734,91	195	859	1.035	399
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.779.307,99	3.620	3.578	3.205	532
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	350,00	2	6	16	760
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	884.461,61	2.823	149	1.017	6.792
6. Sonstige Verbindlichkeiten	4.219.743,05	2.821	3.971	2.434	3.705
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.035.590,84	4.583	5.085	5.514	3.498
Summe Passiva	69.807.182,79	80.116	84.221	76.917	86.772

Stadtwerke Schwerte GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

	2011 in EUR	2010 in TEUR	2009 in TEUR	2008 in TEUR	2007 in TEUR
1. Umsatzerlöse	48.608.547,75	50.210	49.548	49.699	23.488
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	233.754,26	245	298	319	184
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.517.093,21	909	933	891	5.852
4. Materialaufwand			0	0	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-26.633.380,76	-28.005	-31.476	-28.704	-13.514
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.967.427,12	-1.630	-1.696	-1.703	-1.365
5. Personalaufwand			0	0	
Löhne und Gehälter	-3.789.628,84	-3.789	-3.967	-3.608	-3.298
Soziale Abgaben	-928.341,29	-1.060	-1.162	-1.007	-978
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.671.687,73	-4.561	-4.395	-4.299	-3.406
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	-150	0	0	
a) Konzessionsabgabe	-2.147.235,24	-2.244	-2.062	-2.226	-649
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.884.341,89	-2.897	-3.855	-2.936	-2.699
8. Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.157,21	4	4	41	1.424
auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages	-621.456,49	282	26	57	160
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	80.601,05	125	75	34	125
Aufwand aus Verlustübernahmen					
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.737.619,06	-2.935	-2.738	-3.624	-3.325
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.062.035,06	4.504	-467	2.934	2.000
13. außerordentliche Aufwendungen	-88.762,40	-149	-631	-25.886	0
14. außerordentliches Ergebnis	-88.762,40	-149	-631	-25.886	0
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-615.120,00	-475	0	-365	-421
16. Sonstige Steuern	-161.727,93	-14	-15	-42	-14
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Ergebnisabführung	3.196.424,73	3.866	-1.114	-23.359	1.565
18. Ergebnisabführung	3.196.424,73	3.866	-1.114	23.359	-1.565
19. Jahresüberschuss	0,00	0	0	0	0

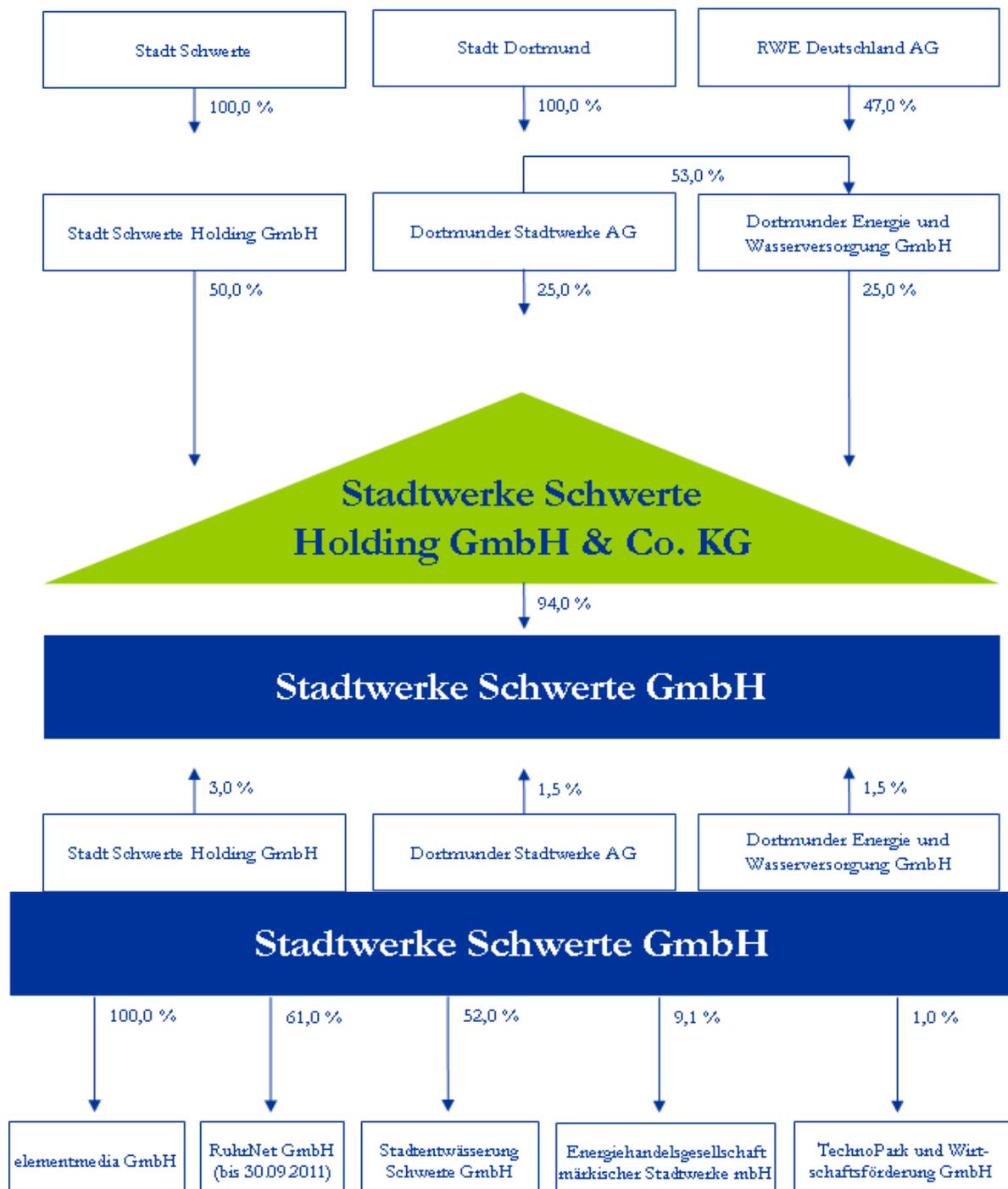
Kennzahlen	Beschreibung	2011	2010	2009	2008	2007
Rohertragsquote	$\frac{\text{Rohertrag}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100$	37,7%	40,0%	32,2%	37,9%	29,0%
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. St.}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	8,4%	9,0%	-0,9%	5,9%	8,5%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	31,0%	26,0%	24,7%	27,0%	23,8%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. St.}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	18,8%	21,6%	-2,2%	14,1%	9,7%
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	9,7%	9,3%	2,7%	8,5%	6,1%
Investitionsquote (AnlageVM)	$\frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	8,4%	10,9%	10,9%	28,2%	17,7%
Investitionsquote (Umsatz)	$\frac{\text{Investitionen}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	11,1%	12,9%	12,9%	43,1%	50,6%
Lohnquote	$\frac{\text{Personalkosten}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	9,7%	9,7%	10,4%	9,3%	18,2%

12. Lagebericht und Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2011 der Stadtwerke Schwerte GmbH entnommen.

1. Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Stadtwerke Schwerte GmbH ist ein kommunales Querverbundunternehmen mit Sitz in Schwerte. Die Gesellschafterstruktur wird im Wesentlichen durch die Stadt Schwerte, die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH und die Dortmunder Stadtwerke AG bestimmt. Die gesellschaftsrechtlichen Zusammenhänge stellen sich wie folgt dar:



2. Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Entwicklung

Im Jahr 2011 ist die deutsche Wirtschaft kräftig gewachsen, das reale Bruttoinlandsprodukt legte um 3,0 % im Vergleich zum Vorjahr zu. Das Wachstum war breit gestützt, neben den Nettoexporten kamen vor allem von den Investitionen und dem privaten Konsum Wachstumsimpulse.

Die Weltwirtschaft und die deutsche Wirtschaft sind deutlich besser ins Jahr 2012 gestartet, als im Herbst 2011 zu erwarten war. Ende 2011 schien die Gefahr groß, dass die deutsche Wirtschaft - zusammen mit dem übrigen Euroraum - neuerlich in eine Rezession abgleitet. Auch wenn die Risiken keineswegs verschwunden sind, stellen sie sich gegenwärtig deutlich geringer dar.

Das Bruttoinlandsprodukt wird in Deutschland nach der Schwächephase im Winterhalbjahr 2011/2012 im Jahr 2012 um 1,3 % und im Jahr 2013 um 2,2 % zunehmen. Die Haupttriebkraft für die deutsche Konjunktur sind der stabile Binnenmarkt und wiederum der Export, wenn auch in der Dynamik abgeschwächt. Die Risiken im Finanz- und Währungsbereich sowie in der Entwicklung der Staatshaushalte werden wohl auch weiterhin bestehen bleiben.

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland ist im Jahr 2011 - nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen - um 5,3 % gesunken. Damit erreichte der Primärenergieverbrauch im vereinigten Deutschland den bisher niedrigsten Wert, der selbst das krisenbedingt niedrige Verbrauchsniveau aus dem Jahr 2009 noch leicht unterschritten hat.

Generell ist der Energiemarkt von einer wachsenden Sensibilität der Kunden und einer entsprechend höheren Wechselbereitschaft geprägt. Zudem hat sich die Wettbewerbsintensität, gemessen an der Anzahl der auf dem Markt aktiven Unternehmen, deutlich erhöht. Nach einer Untersuchung des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW), wechselten bis Ende 2011 rund 26 Prozent der privaten Verbraucher ihren Stromanbieter. Im Gasbereich lag die Wechselquote bis Ende 2011 bei rund 14 Prozent.

Politische und energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG)

Der Bundestag hat am 30. Juni 2011 die Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) verabschiedet. Die lokalen und regionalen Energieversorger müssen sich auf neue Vorgaben einstellen. So sieht das Gesetz einen schnelleren Lieferantenwechsel innerhalb von drei Wochen vor. Auch die Standards für Rechnungen verschärfen sich erheblich.

Geplant ist außerdem eine Verbraucherschlichtungsstelle, die bei Konflikten zwischen Verbrauchern und Versorgern vermitteln.

Die Stadtwerke Schwerte GmbH hat die systemtechnischen und organisatorischen Voraussetzungen in 2011 geschaffen, um die Vorgaben aus dem Energiewirtschaftsgesetz zeitnah und angemessen umsetzen zu können.

Energie- und Klimaprogramm

Die Stadtwerke spielen bei der Energiewende in Deutschland eine zentrale Rolle. Sie bündeln die Nachfrage ihrer Kunden und sind damit ein wichtiger Wettbewerbsfaktor auf dem Energiemarkt.

Stadtwerke unterstützen ihre Kunden bei Energieeffizienz und Klimaschutz. Stadtwerke investieren in Infrastrukturen und Innovationen.

Klimaschutz- und Ressourcenpolitik werden in den nächsten Jahren zu tiefgreifenden Umbrüchen in der Energielandschaft führen und unseren Umgang mit Energie verändern. Die Energiewirtschaft wird sich in allen Wertschöpfungsstufen grundlegend umgestalten, aber auch für Energieverbraucher werden sich die Rahmenbedingungen ändern.

Der Begriff "Energiewende" steht für den Aufbruch in das Zeitalter der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz. Die Bundesregierung hat beschlossen, dass die Energieversorgung Deutschlands bis zum Jahr 2050 überwiegend durch erneuerbare Energien gewährleistet werden soll. Dies erfordert einen grundlegenden Umbau der Energieversorgungssysteme, der Deutschland vor ökonomische und technologische Herausforderungen stellt. Das Energiekonzept vom 28. September 2010 und die Beschlüsse zur Beschleunigung der Energiewende vom Sommer 2011 beschreiben den Weg in das neue Energiezeitalter. Nach der Reaktorkatastrophe von Fukushima hat die Bundesregierung die Restrisiken der Kernenergie neu bewertet und entschieden, zügiger als in September 2010 noch geplant, aus der Kernenergienutzung auszusteigen. Im Rahmen einer http://www.bmu.de/atomenergie_ver_und_entsorgung/downloads/17_legislaturperiode/doc/47463.php Änderung des Atomgesetzes wurde der Ausstieg klar und rechtsverbindlich mit einem Stufenplan festgelegt. Spätestens Ende 2022 soll das letzte Kernkraftwerk vom Netz gehen.

Die Energiewende ist eine ethische und kulturelle Grundsatzentscheidung und beinhaltet die einmalige Chance zu zeigen, wie Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit in einer führenden Industrienation vereinbart werden können.

Der vorgezogene Ausstieg aus der Kernkraft wurde aus gegebenem Anlass - vor allem nach der Reaktorkatastrophe in Fukushima - ausgiebig untersucht. Dazu standen, im Vordergrund der aktuellen Studien, insbesondere die Stromversorgung und die Netzstabilität - die weiterhin auf höchstem Niveau gesichert werden müssen - die Entwicklungen der Strompreise und der Treibhausgasemissionen sowie die voraussichtlichen Stromimporte.

Übereinstimmend belegen alle Studien, dass die Kapazitäten der erneuerbaren Energien (im Zusammenspiel mit dem bestehenden und derzeit im Bau befindlichen zusätzlichen fossilen Kraftwerkspark) ausreichen werden, um die Abschaltung der Kernkraftwerke auszugleichen. Zusätzliche Belastungen für die Netze sind absehbar und beherrschbar, erfordern aber eine Erweiterung und Modernisierung der Netzinfrastruktur.

Die NRW-Landesregierung hat in der Kabinettsitzung am 1. Oktober 2011 ein umfangreiches Klimaschutz-Start-Programm beschlossen.

Das Klimaschutz-Start-Programm ist neben dem geplanten Klimaschutzgesetz und dem Klimaschutzplan die dritte Säule der neuen Klimaschutzpolitik des Landes. Erstmals in der Bundesrepublik werden damit Minderungsziele für Treibhausgasemissionen in einem Gesetz festgelegt. Die Gesamtsumme der Treibhausgasemissionen in Nordrhein-Westfalen soll bis zum Jahr 2020 um mindestens 25 Prozent und bis zum Jahr 2050 um mindestens 80 Prozent - im Vergleich zu den Gesamtemissionen des Jahres 1990 - verringert werden. Erreicht werden die Ziele vor allem durch gezieltes Energiesparen, eine Steigerung der Energieeffizienz sowie den Ausbau der Erneuerbaren Energien.

Dezentrale Energieerzeugung

Neben dem klassischen Energiebezug nehmen die dezentrale Energieerzeugung (Kraft-Wärme-Kopplung) und die Erzeugung regenerativer Energie einen immer größer werdenden Stellenwert bei der Stadtwerke Schwerte GmbH ein. Der Schwerter Klima- und Umweltpakt wird maßgeblich durch die Stadtwerke geprägt. Gemeinsam mit lokalen Partnern werden Projekte zur regenerativen Energieerzeugung geplant und umgesetzt. Dabei hat sich besonders die Technologie der Photovoltaik und der Kraft-Wärme-Kopplung empfohlen.

Durch die Beteiligung am Förderprogramm UFER oder den Bezug des Ökostromproduktes Ruhrpower grün der Stadtwerke Schwerte GmbH, kann sich der Schwerter Kunde aktiv an der Schwerter Energiewende beteiligen.

3. Wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Schwerte GmbH

Besondere Ereignisse in 2011

Zum 01.01.2011 veräußerte die Stadtwerke Schwerte GmbH ihren Teilbetrieb „Multimedia“ an die 100%ige Tochtergesellschaft Elementmedia GmbH. Hiervon betroffen ist das gesamte Kupferkabel- und Glasfasernetz der Stadtwerke Schwerte GmbH, der hierauf entfallende Teil der Bankfinanzierungsmittel sowie 8 Mitarbeiter. Stille Reserven oder stille Lasten wurden durch die Veräußerung nicht realisiert. Innerhalb der Unternehmensgruppe werden seit 01.01.2011 sämtliche Multimediaaktivitäten (TV, Telekommunikation, Internet) in der Elementmedia GmbH gebündelt.

Für das Geschäftsjahr 2011 weist die Elementmedia GmbH einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 821 TEUR aus, der aufgrund des bestehenden Ergebnisübernahmevertrages von der Stadtwerke Schwerte GmbH übernommen wird. Im Vorjahr lag das Jahresergebnis der Elementmedia GmbH bei 82 TEUR.

Im Zusammenhang mit der Bündelung der Multimediaaktivitäten in der Elementmedia GmbH veräußerte in 2011 die Stadtwerke-Beteiligungsgesellschaft RuhrNet GmbH ihr Kabelnetz an die Elementmedia GmbH, und zum 30.09.2011 gaben die Stadtwerke Schwerte GmbH ihre Beteiligung an der RuhrNet GmbH durch Veräußerung an den Mitgesellschafter Versatel AG.

Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs.2 Nr.2 GO NRW i.V.m. §10 Abs.2 Satz 2 der Satzung der Gesellschaft ist festzustellen, dass die Stadtwerke Schwerte GmbH im Berichtsjahr ihren satzungsmäßigen Aufgaben in Form des Betriebs von öffentlichen Bädern in Schwerte nachgekommen ist.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und der übrigen geltenden gesetzlichen Regelungen geführt.

Die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2011 war jederzeit gegeben.

Die Integration des Schwerter Stadtbades zum 01.01.2011 in die Unternehmensgruppe der Stadtwerke Schwerte ist erfolgreich vollzogen worden. Erforderlich wurde dies nach der Schließung des Freizeit- und Allwetterbades in 2010 und der Verschmelzung der Bäder Schwerte GmbH auf die Stadt Schwerte Holding GmbH zum 01.01.2011. Mit der Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen Badebetriebes durch die Stadtwerke Schwerte GmbH für Schwerter Bürger, Schüler und Vereine, können die Stadtwerke auch zukünftig mit einer verstärkten Kundenbindung rechnen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Jahresergebnis 2011 der Stadtwerke Schwerte GmbH wird geprägt durch die Übernahme der Betriebsführung des Stadtbades zum 01.01.2011 sowie durch die Ausgliederung der Multimedia-Sparte in die Elementmedia GmbH. Mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von rund 4,1 Mio. Euro liegt das Ergebnis vor Steuern um rund 0,9 Mio. Euro über dem Planansatz 2011.

Die Umsatzerlöse - nach Strom- und Erdgassteuer - betragen im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 47.373 TEUR (Vorjahr 50.210 TEUR). Die Erdgasumsatzerlöse – vor Erdgassteuer – gingen von 20,2 Mio. Euro auf 17,0 Mio. Euro zurück. Ursächlich hierfür ist der Mengenrückgang aufgrund der relativ warmen Temperaturen im Jahr 2011. Die Wassererlöse waren aufgrund der ausgedehnten Trockenperioden im Frühjahr leicht ansteigend und lagen bei 5,8 Mio. Euro. Die Stromerlöse stiegen konjunkturbedingt um 2,0 Prozent und belaufen sich damit auf 25,7 Mio. Euro- vor Stromsteuer.

Die Erdgas-/Stromsteuer verminderte sich um 0,3 Mio. Euro auf 4,3 Mio. Euro.

Die Bilanzsumme verringerte sich im Berichtsjahr um 10,3 Mio. Euro auf 69,8 Mio. Euro nahezu ausschließlich aufgrund des Abgangs der Multimediaanlagen. Der weitaus größte Anteil des Vermögens der Stadtwerke Schwerte GmbH entfällt mit 53,8 Mio. Euro (rd. 77 Prozent) auf das Anlagevermögen. Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt rund 49 Prozent. Die Eigenkapitalquote liegt mit 31,0 Prozent um 5,0 Prozentpunkte über dem Niveau des Vorjahres.

Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf 4,0 Mio. Euro (Vorjahr. 4,8 Mio. EUR). Davon entfielen 3,9 Mio. Euro (Vorjahr 4,6 Mio. EUR) auf Investitionen in Sachanlagen und 0,1 Mio. Euro (Vorjahr 0,1 Mio. EUR) auf immaterielle Vermögensgegenstände. Bei den Sachinvestitionen standen der Ausbau, die Erweiterung und die Erneuerung des Strom-, Gas- und Wasserverteilungsnetzes im Vordergrund. Das derzeitige Investitionsvolumen gewährleistet weiterhin die Versorgungssicherheit auf dem bisherigen ausgezeichneten Niveau.

Der Bereich Multimedia war durch zwei wesentliche Ereignisse in 2011 geprägt. Zum einen der Kauf der Telekommunikationsinfrastruktur der RuhrNet Gesellschaft für Telekommunikation mbH und der Stadtwerke Schwerte GmbH durch die Elementmedia GmbH, zum anderen der Abschluss der Ausbauarbeiten des Glasfasernetzes im östlichen Stadtgebiet.

Die Übernahme der Telekommunikationsinfrastruktur erfordert ein Invest in Höhe von rund 15,4 Mio. Euro auf Seiten der Elementmedia GmbH. Die Finanzierung erfolgt durch die Übernahme bestehender Verbindlichkeiten der RuhrNet Gesellschaft für Telekommunikation mbH und der Stadtwerke Schwerte GmbH, einem Gesellschafterdarlehen und der Aufstockung des Eigenkapitals.

Mit der Erschließung des östlichen Stadtgebietes endet vorerst der flächendeckende Ausbau des FTTH-Glasfasernetzes in Schwerte. Eine intensive Vermarktung der bisher erschlossenen 7.400 Schwerter Wohneinheiten soll für einen zeitnahen Return on Invest (ROI) sorgen. Mit einem attraktiven Kabel-TV-, Internet- und Telefonie-Produktportfolio werden kontinuierlich neue Privat- sowie Geschäftskunden gewonnen. Die Aktivierungsquote der errichteten Glasfaseranschlüsse liegt je Ausbaubereich zwischen 25 und 55 Prozent.

Für das Geschäftsjahr 2011 wird bei der Elementmedia GmbH ein Jahresfehlbetrag - vor Verlustübernahme durch die Stadtwerke Schwerte GmbH - in Höhe von 821 TEUR ausgewiesen. Im Vorjahr lag das Jahresergebnis bei 82 TEUR.

Die Integration des Stadtbades zum 01.01.2011 in die Unternehmensgruppe der Stadtwerke Schwerte ist erfolgreich vollzogen worden. Mit der Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen Badebetriebes für Schwerter Bürger, Schüler und Vereine, können die Stadtwerke Schwerte auch zukünftig mit einer hohen Kundenloyalität rechnen. Das wirtschaftliche Ergebnis wird durch den Gesellschafter Stadt Schwerte getragen.

Personal

Die Stadtwerke Schwerte GmbH beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 7 Auszubildende. Erstmals konnte ein Ausbildungsverhältnis im technischen Bereich nach einer erfolgreichen Einstiegsqualifizierungsmaßnahme begründet werden. Weiterhin üben 24 Beschäftigte eine Teilzeitbeschäftigung aus und 6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befinden sich in einem Altersteilzeitverhältnis. Zum Jahresende 2010 beschäftigten die Stadtwerke Schwerte 81 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 8 Auszubildende. 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beanspruchen Teilzeit, 7 befinden sich in einem Altersteilzeitverhältnis.

Die wesentlichen Veränderungen im Berichtsjahr resultierten aus dem Zugang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtbades (8) zum 01.01.2011 sowie aus dem Wechsel der Beschäftigten des Geschäftsbereiches Multimedia (8) zum 01.10.2011.

Bedingt durch weitere Änderungen und Verschärfungen des energiewirtschaftlichen Rechtsrahmens wurden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schwerpunktmäßig in diesem Bereich intern und extern weiterqualifiziert. Darüber hinaus unterstützen und fördern wir aktiv die berufsbegleitende Weiterbildung unserer Beschäftigten, um einen hohen Qualifikationsstandard auch in Zukunft sicherstellen zu können.

Basierend auf dem Kooperationsvertrag mit den Gesellschaftern der Stadtwerke Schwerte GmbH zur Zusammenarbeit in den finanzwirtschaftlichen und technischen Bereichen, ist die Position der Stadtwerke Schwerte im lokalen Wettbewerbsumfeld der kommunalen, regionalen und überregionalen Versorger gefestigt.

Der im Gesellschaftsvertrag verankerten öffentlichen Zwecksetzung, insbesondere der Sicherstellung der langfristigen Versorgungssicherheit sowie der Durchführung der Energie- und Wasserversorgung unter wirtschaftlich, technisch und ökologisch sinnvollen Aspekten, wurde das Unternehmen jederzeit gerecht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2011 eingetreten sind und Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nicht zu verzeichnen.

Erläuterungen zu Tätigkeiten § 6b EnWG

Die Stadtwerke Schwerte GmbH übt folgende Tätigkeiten i. S. d. § 6 b Abs. 3 EnWG aus:

Elektrizitätsverteilung

Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors

Erdgasverteilung

Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors

Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Erdgassektors

Die Tätigkeiten 1. und 3. umfassen die Elektrizitäts- bzw. Erdgasverteilung, die Tätigkeiten 2. und 4. umfassen insbesondere den Vertrieb und Handel mit Elektrizität und Erdgas. Die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Erdgassektors umfassen die Bereiche Wasser, Wärme, Badbetrieb, Dienstleistungen und übrige.

Für die genannten Tätigkeiten werden getrennte Konten geführt. Für die Tätigkeitsbereiche 1. und 3. werden gesonderte Tätigkeitsabschlüsse erstellt.

Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs.3 Nr.2 GO NRW i.V.m. §14 Abs.1 der Satzung der Gesellschaft ist festzustellen, dass die Stadtwerke Schwerte GmbH im Berichtsjahr ihren satzungsmäßigen Aufgaben in Schwerte nachgekommen ist.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und der übrigen geltenden gesetzlichen Regelungen geführt.

Die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2011 war jederzeit gegeben.

4. Risikobericht

Aufgrund unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die unmittelbar mit unserem unternehmerischen Handeln und Erfolgen verbunden sind. Wir begegnen diesen Risiken mit unterschiedlichsten Maßnahmen, die über Schwachstellen-Analysen wie „Benchmark“-Vergleichen sowie Zertifizierungsmaßnahmen sicherstellen, dass Risiken frühzeitig erkannt werden um steuernd eingreifen zu können. Die Geschäftsführung und alle verantwortlichen Führungskräfte sind unmittelbar in das System des Risikomanagements eingebunden. Für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte bestehen im Wesentlichen folgende Risiken:

Bestandsgefährdende Risiken

Es sind zurzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte gefährden könnten.

Wirtschaftliche Risiken

Wie in den Vorjahren stellt der Energieeinkauf den größten Kostenblock der Gesellschaft dar. Der Energieeinkauf wird durch extrem volatile Energiepreise geprägt.

Mit dem Gesellschafter DEW21 haben die Stadtwerke Schwerte in 2011 hier neue Strukturen für die Strombeschaffung 2013-2014 aufgebaut. In der Gasbeschaffung ist die Zeit der klassischen heizölgebundenen Vollversorgungsverträge vorbei. Mehrlieferantenmodelle setzen sich auch bei der Stadtwerke Schwerte GmbH zunehmend durch. Auch hier befinden

sich die Stadtwerke Schwerte in einem intensiven fachlichen Austausch mit der DEW21, um zukünftig gemeinsame und risikominimierende Strukturen zu schaffen.

Betriebsrisiken

Unter Berücksichtigung der Zertifizierung des technischen Sicherheitsmanagementsystems (TSM) sind wir sicher, alle ernsthaften technischen Risiken in unseren Netzen und Netzanlagen minimiert zu haben.

Wir begegnen diesen Risiken mit unseren hohen Sicherheitsstandards und mit regelmäßigen Prüf-, Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten. Darüber hinaus sind alle wesentlichen Betriebsrisiken durch wirtschaftlich sinnvolle Versicherungen abgesichert.

Finanzierungsrisiken

Finanzierungsrisiken bestehen darin, dass der Wert eines Finanzinstrumentes - aufgrund von Veränderungen des Marktpreises oder den Preis beeinflussenden Parameter wie Wechselkurse, Volatilitäten oder Marktzinssätze - schwankt. Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken schließen die Stadtwerke seit Jahren Zins-Swap-Geschäfte ab. Je nach aktueller Marktzinssituation schwanken die Marktwerte der eingesetzten Finanzierungsinstrumente. Zum 31.12.2011 weisen die Swap-Verträge überwiegend negative Barwerte auf, die im Anhang vermerkt sind.

Liquiditätsrisiken

Die Liquidität der Stadtwerke Schwerte GmbH war zu jedem Zeitpunkt gesichert. Gemeinsam mit den Banken (insbesondere der ortsansässigen Sparkasse) sowie den Gesellschaftern, standen jederzeit ausreichend Mittel für den Geschäftsbetrieb zur Verfügung.

Regulierungsrisiken

Der politische Druck auf die mit den Regulierungsaufgaben betraute Bundesnetzagentur sowie der Landesregulierungsbehörde NRW ist erheblich, und wird von dort an die betroffenen Versorger weitergegeben. Die Eingriffsrechte sowie die juristischen und finanzwirtschaftlichen Entscheidungsspielräume der Behörden dienen dem Ziel, die Energiepreise und die -margen in Deutschland insgesamt zu senken.

Es muss davon ausgegangen werden, dass mit Einsetzen der zweiten Anreizregulierungsrunde in 2014 empfindliche Abstriche durch Festsetzung der jeweiligen Netzentgelte - mit zurzeit noch unklaren Auswirkungen auf die Endkundenpreise - festgesetzt werden.

Im Hinblick auf die Übernahme des Betriebs des Strom-Mittelspannungsnetzes ab 01.01.2013 verhandeln wir derzeit mit der Landesnetzagentur über die Höhe der auf die Stadtwerke Schwerte GmbH zu übertragende Erlösobergrenze für diesen Bereich. Hier bestehen unterschiedliche Ansichten, die finanziell nachteilig für unsere Gesellschaft sein können.

Diese Ergebnisrisiken können - trotz umfangreicher Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzverbesserung durch die Stadtwerke Schwerte GmbH - wahrscheinlich nicht in vollem Umfang aufgefangen werden.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken aufgrund von Gerichtsprozessen bzw. Schiedsverfahren sind nicht erkennbar.

5. Ausblick und Chancen

Die Konjunktur wird in Deutschland im Jahr 2012 moderat ansteigen. Dieser Trend wird, getrieben durch die steigende Binnennachfrage, auch in 2013 anhalten. Die europäische Finanzkrise und eine sinkende Exportquote können diesen Trend durchaus negativ beeinflussen.

Mit dem Einläuten der Energiewende in 2011 ergeben sich, gerade für die kleinen und mittleren Stadtwerke, große Chancen und Herausforderungen.

Zu den größten Herausforderungen der Energiewende gehört die Aufgabe, die Stromversorgung in Deutschland mittelfristig ohne Hilfe der Atomkraft konstant sicherzustellen aber dennoch die gesteckten Klimaziele zu erreichen. Hier gilt es, einen Energiemix aus verschiedenen Energieformen zu finden, der auch die gewünschte Klimafreundlichkeit gewährleisten kann. Dabei geht es nicht nur darum, künftig keine zusätzlichen Klimagase zu produzieren, sondern es ist eine deutliche Reduzierung der CO₂ Belastung notwendig.

An diesem Punkt ergeben sich für die Stadtwerke Schwerte besondere Chancen: zum einen die lokal verankerte dezentrale Energieerzeugung, zum anderen die Kompetenz bei der Steigerung der Energieeffizienz. Die Stadtwerke Schwerte werden sich zukünftig noch breiter bei der dezentralen Energieerzeugung aufstellen. Neben den bereits eingesetzten Technologien wie Photovoltaik oder KWK-Anlagen, werden weitere Technologien und Standorte für Biomasse und Windparks intensiv untersucht.

Mit Ausweitung der dezentralen Energieerzeugung ist ein bundesweiter Netzausbau im Transport- und Verteilnetz zu erwarten. Die damit verbundenen Kosten einerseits und die erhöhten Anforderungen an die Neuausrichtung der Höchst- und Hochspannungsnetze sowie die Netzsystemintegration auf der Verteilerebene andererseits, werden kurz- und mittelfristig zu deutlichen Belastungen der Verteilerunternehmen und letztendlich der Kunden führen.

Abgeleitet aus dem Energiedienstleistungs- und Effizienzmaßnahmen Gesetz (EDL-G) werden sich die Ansprüche an Energieeffizienzmaßnahmen bei Kunden und Versorgern erheblich verschärfen. Die Energieeffizienz lässt sich im Wesentlichen durch Smart Grid und Smart Meter-Lösungen und dementsprechenden Produkten und Tarifen steigern. Aufgrund der unklaren gesetzlichen Verpflichtungen ist der flächendeckende Ausbau der „Intelligenz im Netz“ ins Stocken geraten. Dennoch ist es unerlässlich, sich weiterhin intensiv mit der Technologie auseinander zu setzen und innovative Lösungen dem Kunden anzubieten.

Die Anforderungen an ein netz- und messtechnisches Umfeld, ausgelöst durch die Parameter „Smart Meter, Smart Grid und E-Mobilität“, werden die Infrastrukturen vor Ort deutlich verändern. Wir gehen weiterhin davon aus, dass insbesondere die Energie- und Kommunikationsnetze zusammenwachsen werden.

Die erheblich höheren Anforderungen an das Energiedatenmanagement und die Anforderungen für Monitoring und Benchmarking der Behörden werden weiter ansteigen und insbesondere bei kleinen und mittleren Stadtwerken große Belastungen auslösen.

Des Weiteren ist davon auszugehen, dass durch die nächste Anreizregulierungsperiode und die Bemühungen der Europäischen Union zur Energieeinsparung, beachtliche negative Entwicklungen - in Form von reduzierten Netzentgelten und Mindermengen - auf der Verteilerebene zu erwarten sind. Der aus diesen Gründen massiv zunehmende Wettbewerb wird zusätzliche Aufgaben – in Verbindung mit höheren Kosten – in der Unternehmensgruppe bewirken.

Ein wesentlicher Meilenstein im Strombereich der Stadtwerke Schwerte GmbH wird die Komplettübernahme der Mittelspannungsebene in 2013 sein. Im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung wird die Betriebsführung für die Mittelspannungsebene neu vergeben. Weitere Vorbereitungen, wie Übergabeformalien und EDV-Umstellungen sind angestoßen, so dass eine geordnete Übernahme des Mittelspannungsbereiches zum 01.01.2013 technisch und wirtschaftlich plangemäß erreicht werden kann.

Die Stadtwerke Schwerte übernehmen bei der Umsetzung des Schwerter Klimaschutzkonzeptes gesellschaftliche Verantwortung. Gemeinsam mit Vertretern der Stadt Schwerte und sonstigen Meinungsbildnern aus Verbänden und Schwerter Firmen wird ein tragfähiges, zukunftsorientiertes Klimaschutzkonzept für alle Schwerter Bürger erstellt.

Die Stadtwerke Schwerte GmbH versteht sich als Ansprechpartner in der Infrastruktur und maßgeblicher Begleiter in allen Belangen des Klimaschutzes.

Zur wichtigsten Kernaufgabe der Stadtwerke gehört auch in Zukunft - neben der Optimierung der Infrastruktur in Schwerte - die persönliche und umfassende Beratung und Betreuung ihrer Kunden vor Ort. Darüber hinaus wird der Anspruch der Kunden zur optimalen Energieberatung, Energiedienstleistung und den damit verbundenen umfassenden Service deutlich steigen. Die jetzt bestehende enge Kundenbeziehung, die im Bundesvergleich mit einer extrem geringen Kundenabwanderungsquote verbunden ist, wird trotz des deutlich zunehmenden Wettbewerbes die Ergebnisse der Stadtwerke weiterhin stabilisieren.

Die seit 2010 umgesetzte enge Kooperation mit unserem Gesellschafter DEW21 wirkt sich durchaus positiv auf das Ergebnis der Stadtwerke Schwerte GmbH aus. Die ersten gemeinsamen Schritte zur Optimierung der größten Kostenfaktoren, die durch den Energie- und Wassereinkauf ausgelöst werden, haben zu einer Verbesserung der bestehenden Strukturen und Erlöse führen.

Das Jahresergebnis 2011, in Verbindung mit den gesamtwirtschaftlichen Prognosen sowie den politischen Rahmenbedingungen, die immer noch zu erheblichen Unsicherheiten im Energieumfeld beitragen, lässt die Unternehmensgruppe Stadtwerke mittelfristig weiterhin stabile Ergebnisse auf leicht steigenden Vorjahresniveau erwarten. Für eine erfolgreiche Zukunft ist es umso wichtiger, lokale Stärken zu bündeln und vorhandene Kompetenzen in Schwerte zu nutzen.

Somit lässt sich die sehr hohe Kundenbindung dauerhaft festigen und die enge Kundenbeziehung durch Beratungskompetenz und Unterstützung in allen energiewirtschaftlichen Fragen ausbauen.

Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG)

Die Stadtwerke Schwerte GmbH (SWS) hält folgende Beteiligungen:

Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG)

1. Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb von abwassertechnischen Anlagen zur Abwassersammlung und -fortleitung im Stadtgebiet Schwerte sowie die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern.
- Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.
- Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Herr Dipl.-Ing. Joachim Schulte nimmt die Geschäftsführung wahr.

Organe der Gesellschaft sind der Beirat und die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2011

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 51.250,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlage in %
Stadtwerke Schwerte GmbH	26.650,00	52
RWWE Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH (RWW GmbH)	24.600,00	48

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2011

Gemäß des zwischen der Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG) mit der Stadtwerke Schwerte GmbH geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages wird der Bilanzgewinn über insgesamt 306.331,09 EUR in Höhe von 52 % EUR an die Stadtwerke Schwerte GmbH abgeführt.

Die RWW GmbH erhält als außenstehende Gesellschafterin der Organgesellschaft eine Ausgleichszahlung in Höhe von 48 %.

Schwerter Strom Management GmbH

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Schwerter Strom GmbH & Co. KG, die die Stromversorgung des Stadtgebietes zum Gegenstand hat.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Herr Dipl.-Verw. Michael Grüll nimmt seit 30.09.2008 die Geschäftsführung wahr.

Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2011

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 51.129,19 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Schwerte GmbH.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2011

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 336,90 EUR erwirtschaftet, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

elementmedia GmbH

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Aufbereitung und On-line zur Verfügungstellung von Informationen und Daten sowie die Beratung und Projektierung bei der Einrichtung von Online-Datensystemen in Schwerte und Umgebung und die Erbringung damit zusammenhängender Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle damit mittelbar und unmittelbar zusammenhängenden Geschäfte vorzunehmen. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Leistungen auch Dritten anzubieten.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Herr Oliver Weist nimmt die alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführung wahr. Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2011

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 256.000,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

Alleinige Gesellschafterin der elementmedia GmbH ist die Stadtwerke Schwerte GmbH mit 100 % der Stammkapitaleinlage.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2011

Unter Beachtung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der Stadtwerke Schwerte GmbH und der elementmedia GmbH vom 20.12.2000 wird der Jahresfehlbetrag von 821.385,55 EUR an den Gesellschafter ausgeglichen.

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

Das Unternehmen ist ab Seite 15 dargestellt.

Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG (WV Energie AG)

1. Gegenstand des Unternehmens

Der Handel mit Betriebsmitteln, Einsatzstoffen und Investitionsgütern aller Art, vornehmlich der Versorgungswirtschaft (kommunale und nichtkommunale Unternehmen), der

Handel mit Brennstoffen aller Art und Mineralölprodukten sowie mit Nebenprodukten der Versorgungsunternehmen, ferner der Handel mit Gütern aller Art, die von Gebietskörperschaften und deren Betrieben und Einrichtungen benötigt werden.

Die Gesellschaft ist außerdem zum Betrieb von Versorgungsanlagen sowie zur Erzeugung, Gewinnung und Lieferung von Energie aller Art berechtigt. Sie kann auch sonstige Leistungen und Dienste insbesondere für Gebietskörperschaften und deren Betriebe erbringen.

Der Gesellschaft sind der Im- und Export, der Transport und alle Geschäfte und Maßnahmen gestattet, die zur Förderung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen oder diesem unmittelbar oder mittelbar dienen.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2011

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31.12.2011 2.600.000,00 EUR (50.000 Stückaktien à 52,00 EUR).

4. Gesellschafter und Anteile

Zu den Aktionären gehören etwa 200 Versorgungsunternehmen, die über 50 % des Grundkapitals verfügen. 50 % der Aktien sind im Besitz der Wintershall Holding AG, Kassel. Die Stadtwerke Schwerte GmbH hält Aktien mit einem nominellen Wert von 557,31 EUR. Dies entspricht einer Beteiligung von 0,0214 %.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2011

Unter Berücksichtigung von Ertragssteueraufwendungen sowie Aufwendungen aus sonstigen Steuern von TEUR 110 (Vj TEUR 28) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2011 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.830 (Vorjahresüberschuss TEUR 413).

Windkraft Schwerte GbRmbH

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und der Betrieb von Windkraftanlagen.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Alleiniger Geschäftsführer ist Herr Bernd Degwer.

Oberstes Entscheidungsorgan ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2011

Das Stammkapital beträgt 204.516,75 EUR (400 gleiche Anteile à 1.000,00 DM)

4. Gesellschafter und Anteile

Bürger aus Schwerte und Umgebung haben vor einigen Jahren ihr Geld zusammengelegt und die WINDKRAFT SCHWERTE gegründet, um gemeinsam eine Windkraftanlage zu errichten.

Das Kapital wird in gleiche Anteile zu je 511,29 EUR (damals: 1.000,00 DM) aufgeteilt. Jeder Gesellschafter ist in Höhe eines oder mehrerer Anteile an der Gesellschaft beteiligt.

Die Stadtwerke Schwerte GmbH besitzt 5 Anteile. Dies entspricht 2.556,46 EUR.

Energiehandelsgesellschaft Märkischer Stadtwerke mbH, Altena

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Einkauf von Energie, für die Gesellschafter der Vertrieb von Energie und alle damit verbundenen Leistungen, soweit dies von den Gesellschaftern gebilligt ist.

Die Gesellschaft ist auch berechtigt, die Netznutzung und Durchleitung von Energie in den Netzen der Gesellschaft zu organisieren.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer

Die Gesellschafterversammlung wird durch je einen Vertreter der Gesellschafter gebildet.

3. Stammkapital zum 31.12.2011

Das Stammkapital beträgt 55.000,00 EUR

a) Gesellschafter und Anteile

Stadtwerke Altena GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Hemer GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Kierspe GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Lüdenscheid	5.000,00 EUR
Stadtwerke Meinerzhagen GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Olpe	5.000,00 EUR
Stadtwerke Plettenberg GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Werdohl GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Schwerte GmbH	5.000,00 EUR
Mark-E AG, Hagen	5.000,00 EUR
Stadtwerke Menden	<u>5.000,00 EUR</u>
	<u>55.000,00 EUR</u>

Die Beteiligung in Höhe von 5.000,00 EUR entspricht 9,09 %.